



DER MÄRKISCHE ANGLER

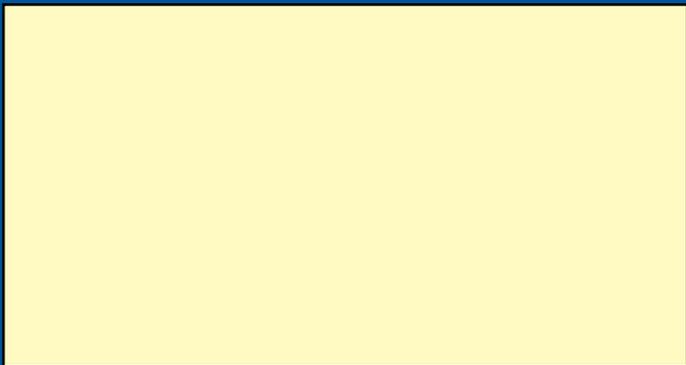
DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

4-2016 | Oktober bis Dezember 2016 | ISSN 1616-8135



Mit Beilage
**DER MÄRKISCHE
FISCHER**



Wer Meer hat, braucht weniger

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

AUF 800 QUADRATMETERN DER PURE ANGELWAHNSINN!

CARPFOD24
Angelcenter

ODERLANDSTR. 22

15890 EISENHÜTTENSTADT



DIE GRÖSSTEN ANGELMÄRKTE IM ODERLAND!
MO. - FR. VON 9.00 BIS 18.30 UHR, SA. VON 8.00 BIS 14.30 UHR GEÖFFNET.

TRAUBENWEG 18
15236 FRANKFURT (ODER)



-15%

WILLKOMMENS-RABATT
AUF EINEN ARTIKEL IHRER WAHL

Von wegen Sommerloch!



■ **Was war das für ein Sommer? Erst kam er nicht richtig in Gang und dann verwöhnte er uns mit Temperaturen bis 35 Grad. Während wir mit technischen Hilfsmitteln, wie Klimaanlage, versuchen unseren unmittelbaren Lebensraum erträglich zu gestalten, ist die Tierwelt den Auswirkungen dieser klimatischen Veränderungen trotz Ihrer Anpassungsfähigkeit vollends unterworfen.**

Gerade die Fische, deren Rückzugsmöglichkeiten ans Wasser gebunden sind, sind äußeren Einflüssen in besonderem Maße ausgesetzt. Steigende Wassertemperaturen bei fallenden Wasserständen führen nicht selten zu Sauerstoffmangel, in dessen Ergebnis Fischsterben einsetzen. Das Hereinbrechen unwetterartiger Regenfälle sorgt dann leider kurzzeitig in einigen Gewässern zur Verschärfung der Situation. Durch das Einleiten von ungeklärtem Regenwasser mit großen Schwebstoffanteilen wird die Sauerstoffzehrung weiter forciert. Mitte August eskalierte die Situation im Teltowkanal. Nach Starkregenfällen im Berliner Raum setzte ein massenhaftes Fischsterben ein.

Noch am Wochenende reagierten unsere Angler und sammelten über 600 Kilogramm verendete Fische ab, ohne über Verantwortlichkeiten oder Zuständigkeiten zu diskutieren. Herzlichen Dank denen, die sich freiwillig dem Gemeinwohl und dem Tierwohl verpflichtet, daran beteiligt haben.

Hier hätten sicherlich auch die Tierschutzorganisationen ein Betätigungsfeld gefunden, die sich in den Medien als die einzig wahren Tierschützer darstellen. Sie sehen leider ihre Hauptaufgabe darin, Spenden zu erbitten, um mit Teilen dieses Geldes Klagen zu finanzieren, die Angler verunglimpfen, wenn sie Kindern näherbringen, dass die Fischstäbchen aus der Gefriertruhe im Supermarkt mal gelebt haben,

dass man Fische selbst fangen, zubereiten und dann essen kann. Wollen wir wirklich, dass sich nachfolgende Generationen so weit vom natürlichen Auseinandersetzungsprozess von Mensch und Natur entfernt haben, dass er nur noch auf der anonymen Ebene der Auswahl der Produkte zur menschlichen Ernährung in den Regalen der Supermärkte vollzogen wird? Ich glaube, so lässt sich der Weg des Erhaltens einer intakten Natur durch die Einbeziehung möglichst großer Bevölkerungsgruppen nicht beschreiten.

In den vorangegangenen Ausgaben des „Märkischen Anglers“ informierten wir über die Situation der Dorschbestände der westlichen Ostsee. Im Nachgang haben einige Fachgespräche mit Entscheidungsträgern auf Bundesebene und mit Wissenschaftlern des Thünen-Instituts für Ostseefischerei aus Rostock stattgefunden. Unterstrichen wurde nochmals, dass der Dorsch-Nachwuchsjahrgang 2015 nicht gefunden wurde und die hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass er komplett ausgefallen ist.

Um die entstandene Situation zu entschärfen, wurde es erforderlich, die bisherigen Möglichkeiten der Dorschangeln zu überdenken und Maßnahmen zur Bestandsstützung zu ergreifen.

Während unseres Verbandstages im April diesen Jahres hatten sich die Delegierten zu ersten vorgeschlagenen freiwilligen Maßnahmen verständigt. So waren das Aussetzen der Beanglung von Gebieten mit Wassertiefen unter 20 Metern während der Laichzeit und das Heraufsetzen des Mindestmaßes auf 40 Zentimeter als sinnvoll erachtet worden. Anmerkungen der Brandungsangler machten darauf aufmerksam, dass bei Ausübung dieser Angelmethode viele Dorsche mit einem Maß um 38 Zentimetern gefangen werden und sie ein Zurücksetzen auf Grund der Angeltechnik für bedenklich halten. Es macht wenig Sinn, wenn diese Fische nicht verwertet werden dürfen, dafür aber tot am Strand treiben.

Im Ergebnis der fortlaufenden Gespräche mit Vertretern der Fischereiwissenschaft wurde herausgearbeitet, ein von uns angestrebtes, zweimaliges Ablachen des Dorsches vor seiner Entnahme ist nur bei einem Mindestmaß von 45 Zentimetern sicher gewährleistet. Dieses Maß sollte nur für die Bootsangeln gelten, für das Brandungsangeln erscheinen auf Grund der hohen Mortalität beim Zurücksetzen die 38 Zentimeter weiter angebracht. Die entsprechende Resolution des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) dazu ist auf unserer Homepage www.landesanglerverband-bdg.de nachzulesen.

Es gilt für uns und für den DAFV am Ball zu bleiben. Noch scheinen sich Vertreter der EU und des Bundes nicht von der theoretischen Möglichkeit einer Tagesfangbegrenzung für den Dorsch verabschiedet zu haben.

Wahlen stehen ins Haus, unsere Bundestagsabgeordneten sind in ihren Wahlkreisen unterwegs. Sie wollen die Erfolge ihrer Arbeit den Wählern darstellen. Nutzen wir die Zeit, ihnen unsere Erfahrungen der Einbeziehung von über vier Millionen Anglern bei der Umsetzung von EU-Richtlinien, der Ausweisung von Schutzgebieten oder Gesetzgebungsverfahren näherzubringen. Zeigen wir ihnen, dass die Leistungen der Angler für die Gesellschaft, bei der Abwägung unterschiedlicher Interessenlagen im Spannungsfeld zwischen Naturnutzung und Naturschutz ungenügend anerkannt werden.

Es muss deutlich gemacht werden, dass erhaltenswerte naturnahe Gewässer und Gewässerrandstreifen sowie gesunde Fischbestände nicht trotz des Wirkens der Anglerschaft, sondern durch das Wirken der Angler, ihre Einstufung als schutzwürdiges Naturgut verdienen.

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT	3
INFORMATIONEN UND NACHRICHTEN	5
THEMA	7
MECKLENBURG-VORPOMMERN	14
INTERVIEW MIT DEM NEUEN BUNDES- GESCHÄFTSFÜHRER DES DAFV	15
CASTING	16
BERLIN	18
15 JAHRE MÄRKISCHER KINDER- UND JUGENDANGELN	22
INFORMATIONEN/IMPRESSUM	22
KINDER- UND JUGENDTAG	25
COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG	26
FOTOAKTION MIT JAO/MIKADO	27
TABELLE ZUR FANGBEWERTUNG COUPON MÄRK. ANGLERKÖNIG FÜR FANGMELDUNGEN	29
FANGMELDUNGEN QUARTAL 3	30
MIKADO PREISRÄTSEL	32
FISCHVERWERTUNG	33
KLEINANZEIGEN	34



7 THEMA



20 INTERVIEW



22 FOTOAKTION

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT	35
AALBESATZ	36
MIKROPLASTIK	38
MELDUNGEN	40
KORMORAN	41



14 KINDER- UND JUGENDTAG

FOLGE UNS AUF
FOLLOW US ON

28 MÄRKISCHE
ANGLERKÖNIGE

32 PREISRÄTSEL

80 Jahre – immer noch jung

Lauchhammer. Am 15. Juli 2016 feierte der ASV „Gut Fang“ Lauchhammer zusammen mit Angelfreund Heinz Muche sein Königsangeln und 80. Geburtstag. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 110 Angelfreunde im Alter von 8 bis 75 Jahren. Auf dem Gelände wurde von den Mitglie-



dern in den Jahren 1976 bis 1978 ein schönes Anglerheim errichtet, was der ganze Stolz des Vereins ist, der fünf Gewässer hegt und pflegt. Es kamen nicht nur Angler, sondern auch viele Besucher und Naturliebhaber, die gern die Natur genießen. Heinz Muche, Vorstandsmitglied des LAVB, überreichte an diesen Tag Ehrengewinne des Landesanglerverbandes an verdiente Mitglieder.

Vorteils-Abo von „Rute & Rolle“ für LAVB Mitglieder

Saarmund. Durch die Zusammenarbeit der Redaktion unserer Verbandszeitschrift „Der Märkische Angler“ mit dem Angel-

RUTE & ROLLE

fachmagazin „Rute & Rolle“ ergeben sich vergünstigte Bedingungen für ein Abo der „Rute & Rolle“ für unsere Mitglieder. Statt 45,- Euro bezahlen Mitglieder des LAVB nur 29,40 Euro für die zwölf Ausgaben. Genaue Informationen findet Ihr auf der Homepage www.ruteundrolle.de.

Bilderaktion für unsere Jungangler

Saarmund. Wir wollen einmal sehen, was Ihr so in den Sommerferien an die Haken bekommen habt oder was in diesem Jahr noch so kommt. Deshalb schickt uns Bilder von Euren Fängen, möglichst mit einer kleinen Geschichte zum Fanghergang, entweder an die E-Mailadresse unseres Chefredakteurs m.weichenhan@lavb.de oder aber direkt vom Wasser aus per WhatsApp direkt an: 0174/9750716. Wir sind gespannt auf Eure Einsendungen!

Elritzen für den Baitzer Bach

Baitz. Ein Umweltschutzprojekt des „Sea Life“ Berlin sorgt für Aufsehen. Mit Unterstützung des Landesanglerverbandes Brandenburg und des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow wurden am 2. Juni etwa 600 Elritzen von „jungen Naturschützern“ aus Berlin in den Baitzer Bach entlassen. Die Elritze ist in Brandenburg ganzjährig geschützt und gilt als guter Indikator dafür, ob das Gewässer in Ordnung ist. Wo die Elritze auftaucht, kann man davon ausgehen, dass das der Fall ist. Das „Sea Life“ setzt sich zudem dafür ein, den Bildungsinhalt dieses Wiederansiedlungsprojekts zu transportieren, um die Menschen für selten gewordene Fischarten zu sensibilisieren. „Die Elritze ist ein kleiner, unauffälliger Fisch, aber die Elritze hat eine Geschichte“, so Maik Christian Schmidt, Geschäftsführer des „Sea Life“ Berlin. Die Elritze ist ein in Brandenburg heimisch und wird bis zu 15 Zentimeter groß und sechs Jahre alt. Der Baitzer Bach ist naturnah strukturiert, zeichnet sich durch eine steinig kiesige Gewässersohle sowie eine gute Wasserqualität aus. Dort gibt es auch Bachforellen, Schmerlen und Bachneunaugen, sodass die Elritzen gut zur aktuellen Bestandszusammensetzung passen. Aufgrund der guten Gewässerhältnisse lassen sich dort die weitere Bestandsentwicklung und somit auch der Erfolg des Projekts gut beobachten.

Ursachen für das Verschwinden der Elritze im letzten Jahrhundert aus den Flüssen Brandenburgs könnten neben der Querverbauung durch Wehranlagen und Mühlen auch frühzeitig existierende Gewässerverschmutzungen wie Gerbereien gewesen sein. Mit dem kurz vor dem Abschluss stehenden Gewässerentwicklungskonzept zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sind in diesem Flussgebiet auch gute planerische Voraussetzungen geschaffen, dass es perspektivisch zu einer



Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit, der Gewässerstruktur sowie der Wasserqualität kommt. Hierbei können die Elritzen, aufgrund ihrer Neigung zu ausgeprägten Wanderungen sowie strukturellen Bindungen, auch ein sehr guter Indikator für den Erfolg dieser Maßnahme darstellen.

Neues auf unserer Homepage

Saarmund. Leider können wir aus Platzgründen nicht alle uns zugesendeten Artikel im „Märkischen Angler“ veröffentlichen. Hinzuweisen ist dabei besonders auf die Ergebnisse der letzten Angel- und Casting-



veranstaltungen, umfangreiche Bildergalerien, Mitteilungen zu Angelbestimmungen oder Versionen von im „Märkischen Angler“ gekürzten Beiträgen. Durch die Homepage haben wir die Möglichkeit, auch den Autoren einen Platz zu geben, die sich nicht im „Märkischen Angler“ wiederfinden. Deshalb der Aufruf an Euch! Schreibt weiterhin, was in Euren Vereinen passiert oder was Euch bewegt. Ihr findet Gehör, ob im „Märkischen Angler“ oder auf der Homepage.

Angler unterstützen Stiftung

Neuzelle. Zu einer schönen Tradition entwickelt sich die Angel-AG der St. Florian-Stiftung Neuzelle, welche am 9. Juli 2016 bereits zum zweiten Mal stattfand. Bei bestem Wetter trafen sich Bewohner und Mitarbeiter der Stiftung am Treppelner See und waren voller Vorfreude auf die Dinge, die da kommen sollten. Begrüßt wurden sie durch Mitglieder des Angelverein Treppeln 83, welche mit viel Elan und Engagement dazu beitrugen, dass der Nachmittag ein voller Erfolg wurde und die Bewohner noch am selben um eine Wiederholung dessen baten. Zunächst stärkten sich alle Anwesenden mit frischem, selbstgebackenen Kuchen

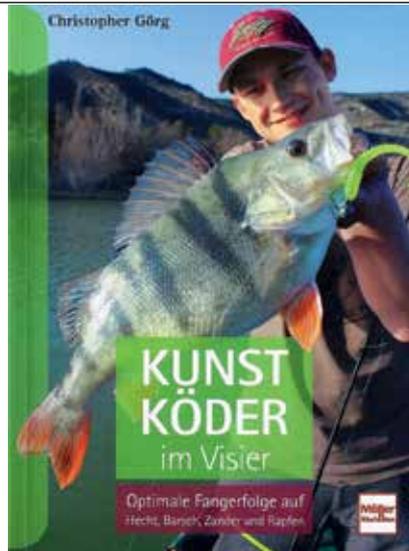
und Kaffee, wobei angeregte Gespräche zwischen den Vereinsmitgliedern des Angelvereines und den Mitarbeitern, sowie den Bewohnern der Stiftung entstanden. Da das Vereinsgewässer idyllisch, inmitten riesiger Laub- und Nadelbäume gelegen ist, drängte sich ein Rundgang geradezu auf. Gemeinsam „wanderten“ alle um den See herum und lernten so die heimische Flora und Fauna kennen. Um den See herum wurden durch den Angelverein verschiedene Stationen aufgebaut und betreut. So erklärte zum Beispiel Ralf Klohs den interessierten Anwesenden wie eine Angelrute korrekt und sicher montiert wird. Selbst der Vorstandsvorsitzende Stefan Karl ließ es sich nicht nehmen und führte anschaulich das Binden eines Angelhakens vor. Ein weiteres Mal hielt die Gruppe an der Informationstafel des Angelvereines inne und alle lauschten den Erläuterungen von Daniel Piede, welcher die Arten und den Besatz der heimischen Fische anhand eines sich dort befindenden Aushanges erklärte. Am Ende der Runde hatte jeder der Gruppe die Möglichkeit sich selbst im Angeln zu probieren. Einige mittlerweile Angelbegeisterte gesellten sich zu den Vereinsmitgliedern, um unter deren Anleitung und Aufsicht die Rute auszuwerfen.



Mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht wurde anschließend ein Gruppenfoto zur Erinnerung geschossen. Mit den Worten „Das machen wir auf jeden Fall nochmal!“ verabschiedeten wir uns voneinander.

Buchvorstellung: Kunstköder im Visier

Stuttgart. Der Buchautor, Christopher Görg, ist ein in Deutschland bekannter und anerkannter Raubfisch- und Kunstköder-experte. Zahlreiche Fachartikel in den verschiedensten Angelfachzeitschriften, unter anderem auch bei uns im Märkischen Angler, haben nicht nur seine Leidenschaft für unser gemeinsames Hobby Angeln, sondern und vor allem auch sein angesammeltes Fachwissen stets unter Beweis gestellt. In seinem ersten Fach-Buch geht der Autor nun ganz



konkret auf das erfolgreiche Angeln auf die beliebtesten Raubfische Barsch, Hecht, Rapfen und Zander unter der Verwendung modernster Kunstköder ein. Beim Lesen hatte ich manchmal das Gefühl als würde Christopher neben mir stehen und mit unsichtbarer Hand meine Spinnangel führend dem Kunstköder Leben einhauchen. Eine große Unterstützung bei der zum jeweiligen Zielfisch oft sehr ausführlichen Beschreibung der einzelnen erfolgversprechenden Angelmethoden bieten die zahlreichen qualitativ bestechenden Fotos. Mit diesem Buch spricht Christopher Görg den Anfänger genauso wie den Kunstköder-Experten an. Hier verrät er nicht nur seine erfolgreichen Strategien, sondern auch seine Lieblingsköder, gibt Zusatzwissen an und hält Extra-Tipps parat. Mein Fazit: ein Buch, welches jeder ambitionierte Kunstköder-Angler sein eigen nennen sollte, denn hier wird dem Leser ein echtes Handwerkszeug mitgegeben, was ihm hilft schneller zum gewünschten Erfolg zu kommen. Das Buch ist im Müller Rüschnikon-Verlag erschienen (ISBN: 3275020765).

100-jähriges Jubiläum in Wildau

Wildau. Am zweiten Augustwochenende beging der AV Wildau 1916, sein 100. Vereinsjubiläum. Zum Auftakt der Feierlichkeiten hatte der Vereinsvorstand verdiente Sportfreunde zu einer Fahrt auf der MS „Olympia“ eingeladen. Unter den Gästen konnten auch die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), Frau Dr. Christel Happach-Kasan und der Präsident des Kreisanglerverbandes Dahme-Spree-wald, Uwe Kretschmar begrüßt werden. Sie nutzten die Gelegenheit, um die Wildauer Angler mit der Ehrenplakette des DAFV auszuzeichnen und einzelne Sportfreunde für ihre Verdienste um den Verein mit der Ehrennadel des Landesanglerverbandes auszuzeichnen. Geburtstagsgrüße überbrachten auch der Bürgermeister der Stadt Wildau,

Dr. Uwe Malich und Vertreter benachbarter Anglervereine.

Am Samstag wurden dann alle Mitglieder und Freunde des Vereins zur großen Geburtstagsfeier willkommen geheißen. Mehrere hundert Gäste feierten gemeinsam mit den Petrijüngern das Jubiläum, nachdem die Wildauer Schützengilde den Reigen mit zwei Salutschüssen eröffnet hatte. „Marc Voice“ brachte die Gäste mit „Stimmen der Stars“ in Feierlaune, die durch „DJ Jürgen“ und „Scarlett“ bis in die Morgenstunden gehalten werden konnte. Ein großes Dankeschön geht an diejenigen Sport- und Vereinsfreunde, die mit viel Fleiß und Engagement Hand angelegt haben, um diese große Geburtstagsfeier zu ermöglichen.



Ergänzungen, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis

Saarmund. Das folgende Gewässer wurde vom Landesanglerverband Brandenburg neu gepachtet und kann ab sofort mit Angelberechtigungen des LAVB beangelt werden: P 07-124 Die Huschte (Huschsee), von Ausgang Schmölde (Landzunge) bis zur Einmündung der Dahme-Wasserstraße, 13,22 Hektar. Der Landesanglerverband Brandenburg weist nochmals eindringlich auf die Beachtung der Sperrstrecken (Ausschilderung und Bojenkette) im Westsee Elbekies Abbaufeld II (C 01-117), an denen das Angeln nicht gestattet ist, hin. Der Ostsee im Abbaufeld II ist Betriebsgelände (Betretungsverbot) und nicht zur Beangeltung freigegeben. Der neugestaltete Badestrand steht in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September nur in der Nachtzeit 22 bis 6 Uhr den Anglern zur Verfügung. Das Parken ist nur noch an dem ausgewiesenen Parkplatz möglich. Am Werk IV (C 01-118) ist das Parken an den bereits ausgewiesenen Flächen weiterhin gestattet. Die Tore und Gatter an den angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie die Wege sind freizuhalten.



Wenn sich auf dem Kutter die Rute so biegt, ist ein spannender Drill garantiert.



Auf Dorsch vom Kutter

■ Das Meeresangeln ist eine echte Passion. In dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“ wollen wir uns Pilkern, Wattwürmern, Dorsch und Scholle widmen. Gerade durch die Diskussion von geplanten Angelverböten in sogenannten AWZ-Gebieten ist das Thema „Meeresangeln“ aktuell wie nie. Im Folgenden sollen Erfahrungen speziell zu den Angelmethoden vorgestellt werden. Vom Kutter aus ist in der Regel der Dorsch der Zielfisch, während in der Brandung die Plattfische warten. In diesem Artikel geht es um das Kunstköder- und Naturköderangeln auf hoher See, während sich der folgende Artikel mit dem Brandungsangeln beschäftigt wird. Damit haben wir auch alle drei Arten des Meeresangelns bereits unterschieden.

Das Kunstköderangeln wird im „Volksmund“ einfach als Pilken bezeichnet. Unsere Ausrüstung dafür sollte aus einer Angelrute zwischen 2,70 und 3,30 Meter mit einem Wurfgewicht bis 100 Gramm bestehen. Das Schnurfassungsvermögen der Rolle, der Handhabung wegen „stationär“, sollte mindestens 100 Meter betragen. Als Schnur



Mit Kunstködern kann man nicht genug eingedeckt sein.

sollten Stärken von 0,35 Millimeter monofil bzw. ab 0,12 geflochtene zum Einsatz kommen. Die Hauptschnur sollte eine Tragkraft von mindestens 6 bis 8 Kilogramm aufweisen, ob monofil oder geflochten. Die Verbindung zwischen Hauptschnur und Montage wird über einen Karabinerwirbel hergestellt, der den Anforderungen der Tragkraft entspricht.

Die Fangmontagen beim Kunstköderangeln

Die eigentliche Montage sollte aus einer 40er bis 60er monofilen Schnur bestehen. Monofil für den Fall, dass es zu Hängern oder größeren Zugbelastungen aus welchem Grund auch immer kommt. Einmal ist hier eine bestimmte Dehnung gegeben und für den Notfall eine sogenannte „Sollbruchstelle“ vorhanden, die verhindert, dass es zu einer Zerstörung der Ausrüstung kommt. Die Pilkmontage sollte der Handhabung wegen nicht mehr als zwei Anbissstellen besitzen. Das könnten sein ein Jigg und ein Pilker mit Drilling oder zwei Jiggs und ein Pilker ohne Drilling, ersatzweise auch ein Blei in entsprechender Ausführung (60 bis 150 Gramm), um Hänger oder Ansammlungen von Kraut zu verhindern. Die Jiggköpfe sollten mit einem Gewicht von 3 bis 6 Gramm ausgestattet sein. Als Hakengröße empfehle ich 1 bis 2.

Sogenannte Mundschnüre, in einer Schnurstärke von 0,30 bis 0,40, die mittels Knoten, Dreifachwirbel oder Seitenarmperlen mit der Vorfachschnur verbunden werden, sollten eine Länge von 15 bis 20 Zentimetern aufweisen. Bei der Verwendung von zwei Mund-



Mitunter geht als angenehmer Beifang auch mal ein „Platter“ auf den Köder.

schnüren und einem Pilker sollte hier der Abstand von ca. 50 Zentimetern untereinander eingehalten werden, um Verwicklungen zu verhindern.

Die Farbpalette der Jiggs/ Twister (vorzugsweise 4 bis 7 bzw. 10 Zentimeter) und Pilker ist weit gefächert. Hier empfiehlt es sich, die Erkenntnisse im Zusammenhang von Licht, Wasser und Tiefe zu nutzen. Die fängigsten und meist verwendeten Farben sind: japanrot, braun, grün, dunkelviolett, schwarz, gelb-rot, schwarz-rot und blau (auch „paulitzblau“ genannt). Auch wird oft eine sogenannte Dorschbombe mit einem Jigg der Größe 4 bis 5, einem Gewicht zwischen 40 bis 100 Gramm sowie einem 10 bis 14 Zentime-



ter langen farbigen Gummifisch, ähnlich wie beim Zanderangeln, verwendet.

Zu berücksichtigen beim Bootsangeln ist auch die Drift. Hier gibt es die Andrift, d.h. der Kutter treibt auf den Köder zu. Hier müssen die „Köder“ möglichst weit ausgeworfen werden, damit sie nicht gleich unter dem Boot oder sogar darunter durch, mit dem Angler auf der anderen Seite verheddern. Bei Abdrift bewegt sich das Boot vom Köder weg, d. h. hier genügt es, wenn man den Köder (die Montage) an der Bordwand ablässt und nach einiger Zeit, dann mit „Zwischenstopps“ einholt. Beim Kunstköderangeln gibt es auch die sogenannten Paternoster (meistens Fertigmontagen aus dem Angelgeschäft), bei dem 2-6 Kunstköder (Gummifische, Jiggs, Twister u.a.) mit Mundschnüren fertig an der Vorfachschnur montiert sind.

Das Naturköderangeln

Beim Naturköderangeln, das sagt der Name schon, verwenden wir beim Angeln natürliche Köder in Form von Wattwürmern und oder Seeringelwürmer. Diese werden mit Hilfe einer Ködernadel auf den Haken geschoben. Zum besseren Halt, sozusagen zur Ar-

retierung, verwenden wir auf der Mundschur Pajetten, die durch Stopper auf der Mundschur festgehalten werden. Um die Reizwirkung für den Fisch zu erhöhen, kombinieren wir unsere Mundschnüre mit farbigen Auftriebsperlen, Spinnerblättern o.ä.

Die Ausrüstung für das Naturköderangeln sollte aus einer mehrteiligen Steckrute mit einer Länge von 3,60 bis 4,10 Meter und einem Wurfgewicht ab 200 Gramm bestehen. Als Rolle kommt hier eine Multirolle zum Einsatz. Als Schnur (Hauptschnur) kommt eine geflochtene ab Durchmesser 0,16 Millimeter zum Einsatz. Die lange Rute dient dem Zweck, den Köder weit vom Boot zu präsentieren, ohne werfen zu müssen. Beim Naturköderangeln werden um den Köder bei Strömung und Wind am oder über Grund halten zu können, Bleie ab 300 Gramm aufwärts verwendet.

Die verwendeten Naturködersysteme können mit zwei oder drei Haken bestückt sein. Die Hauptschnur, die mit einem Karabinerwirbel versehen ist, wird mit der Systemschnur über einen Ösenwirbel verbunden. Die Systemschnur sollte aus einer monofilen Schnur im Durchmesser von 0,60 bis 0,80 Millime-

ter bestehen. An der Systemschnur werden ein Driftboom, Länge 400 Millimeter, an dem dann das Blei zum Einsatz kommt und zwei bzw. drei Dreifachwirbel oder Seitenarmperlen, an denen dann die Vorfächer mit Haken der Größe eins bis zwei, den Perlen, Spinnerblättern und der Pajette befestigt. Die Systemschnur mit der Bestückung sollte nicht länger als die Angel, also maximal drei Meter sein.

Der Abstand zwischen Ösenwirbel und erster Anbißstelle, oberhalb des Driftbooms, sollte 80 Zentimeter bis einen Meter betragen. Der Abstand zwischen erster Anbißstelle und Driftboom beträgt ebenfalls 80 Zentimeter bis einen Meter, ebenso zwischen Driftboom und dem Endwirbel zur zweiten Anbißstelle. Bei Systemen mit drei Anbißstellen platziert man eine Anbißstelle oberhalb des Driftbooms im Abstand von 50 bis 0,80 Zentimetern. Diese Montage verwendet man, wenn sich „Wittlinge“ an der Angelstelle befinden, diese jagen ca. anderthalb Meter über dem Grund, im Gegensatz zum Dorsch, der seine Nahrung hauptsächlich auf dem Grund aufnimmt. Die Anbißstellen (Vorfächer) mit Haken den Perlen, Spinnerblättern und Pajette sollten aus monofiler Schnur der Stärke von 0,30 bis 0,50 Millimetern und einer Länge von 30 bis 50 Zentimetern hergestellt werden.

Wichtig, beim Naturköderangeln ist, dass zuerst das Blei bei der Landung eines Fisches gesichert wird, um eine Unfallgefahr auszuschließen. Erst wenn das Blei sicher ist, wird der Fisch versorgt.

Matthias Rintisch
Referent für Jugend des Kreisanglerverbandes
Märkisch-Oderland

Auf Platte in der Brandung

■ Das Brandungsangeln ist eine sehr beliebte Angelart an der Ostseeküste. Geangelt wird vor allem auf Plattfische: Schollen, Klischen, Flundern und Butt, aber gelegentlich auch nach Dorschen und Wittlingen. Im Frühjahr kann man den Hornhechten nachstellen. Seltener fängt man auch Meerforellen, Aale, Aalmuttern und Köhler (Seelachse). Das Angeln ist fast an allen Stränden der Ostsee möglich.

Für das Brandungsangeln benötigt man Brandungsruten in der Länge von 3,90 bis 4,20 Metern. An der Spitze werden Knicklichter angebracht, um die Bisse in der Nacht

zu erkennen. Großspulige Rollen gefüllt mit 12/15er geflochtener Schnur oder 28 bis 33er monofiler Keulenschnur oder einer 60/70er Schlagschnur. Bei starker Verkrautung wird auch gerne 40er bis 50er monofile Schnur genommen.

Der Vorteil ist, es gibt keine Knoten, das Kraut kann also leicht von der Hauptschnur entfernt werden. Als Schlagschnur werden wesentlich stärkere Schnüre verwendet, die ersten 10 Meter werden mit dem bekannten „Albright-Knoten“ verbunden. Zuletzt benötigt man noch ein Dreibein auf dem die Ruten aufgestellt werden und eine Stirnlampe.



Es gibt Systeme und Montagen der verschiedensten Art, um allen Wetter-, Wind- und Strömungsverhältnissen gerecht zu werden. Die Systeme werden mit farbigen und leuchtenden Lockperlen der verschiedensten Größen, z.B. dicke Perlen, um Sie vor Krabben zu schützen und langschenkeligen Haken der Größe 2 bis 1 gebaut. Bleie unterschiedlichster Größen von 120 bis 250 Gramm mit und ohne Krallen sollten in der Angelkiste liegen, damit der Köder an die gewünschte Stelle geworfen werden kann.

Als Köder werden Wattwürmer, Seeringelwürmer Muscheln und Fischfetzen genommen. Um die Köder auf die Haken zu bringen, können Ködernadeln verwendet werden. Um sich vor Wind und Nässe zu schützen, kann ein Brandungszelt aufgestellt und mit Sand oder Steinen beschwert werden. Die Angelzeit fängt am späten Nachmittag an und geht meistens bis spät in die Nacht. Die Fische kommen in der Dämmerung und in der Nacht näher ans Ufer, um Nahrung zu finden. Das ist die Zeit der Brandungsangler. Auflandige Winde werden dabei bevorzugt.

Nach diesem allgemeinen Überblick gibt im Folgenden der erfahrene Brandungsangler Steffen Tessmann mal einen kurzen Einblick, welches Material und welche Taktik ihn zum Erfolg führen:

Bevor ich meine Ruten aufbaue, „lese“ ich zunächst den Strandabschnitt, an dem ich angeln möchte. Das heißt, ich schaue mir genau an, wie die Strömung verläuft und wie sich die Wellen brechen.

Wenn ich meine, die richtige Stelle gefunden zu haben, baue ich mein Dreibein auf und platziere meine Ruten darin. Ich versee meine Ruten von 4,20 Metern mit einem Wurfgewicht von ca. 250 Gramm. Daran montiere ich meine Stationärrollen – ich würde 10.000er Modelle empfehlen, damit man auch mal auf Weite werfen kann. Man kann unterschiedliche Schnüre verwenden. Ich persönlich benutze Geflecht der Stärke 0,12 Millimeter und schalte davor ein Geflecht von 0,30 Millimeter. Am Ende der 0,30 Millimeter knote ich mit einem Clinch-Knoten einen Wirbel ein, an dem ich dann mein Vorfach einhänge. Dabei gibt es sehr viele unterschiedliche Montagen von Ein-Haken-Systemen verschiedener Arten bis 2-Haken-Systemen. Ich persönlich angle beide Systeme mit guten Erfahrungen.



Die Auswahl an Montagen ist riesig.

Jetzt kann ich einen Watt- und einen Seeringelwurm aufziehen. Danach werfe ich beide Ruten aus. Eine auf Weite und die Zweite nahe am Strand.

Wenn nach einiger Zeit keine Bisse erfolgt sind, suche ich die Fische durch leichtes Heranziehen der Ruten, erst die eine, dann die andere. An welcher Stelle ich den Biss hatte, merke ich mir durch die Farbgebung der Schnur (multicolor). An dieser Stelle werden dann die Köder neu ausgebracht. Jetzt noch ein kleiner Tipp von mir. Ich habe stets zwei Vorfächer fertig beködert, damit ich immer gut vorbereitet bin, denn manchmal müsst ihr rasch reagieren, da die Schwärme schnell da, aber ebenso schnell wieder weg sein können.

Um beim Brandungsangeln zum Erfolg zu kommen, sollte man unbedingt zum Anfang mit erfahrenen Sportfreunden Angeln gehen. Hier bietet sich besonders das alljährliche Brandungsangeln des Landesverbandes Brandenburg an. Der nächste Termin ist vom 31. März bis 2. April 2017 in Wittenbek bei Kühlungsborn. Anmeldungen werden von Sportfreund Helmut Bexten angenommen. Tel.: 01741732233

oder per Mail: Meeresangler@online.de

Helmut Bexten
Referent für Meeresangeln im
Landesanglerverband Brandenburg
Steffen Tessmann

Seelachs und Kabeljau

Der Seelachs sprach zum Kabeljau
Ich bin von Adel, schick und schau.
Du bist ein Fisch wie alle hier.
Ich bin was Bessres merk es Dir.

Der Mensch umwirbt mich jeden Tag,
weil er mich ganz besonders mag.
In seiner Gunst steh ich ganz oben
und muss mich selber dafür loben.

Zum Seelachs sprach der Kabeljau
Mein lieber Freund, Du dünkst Dich schlau.
Doch bist Du Dorsch genau wie ich,
drum ist Dein Großton lächerlich.

Ein Köhler bist Du und nicht mehr,
auch wenn du Lachs heißt bitte sehr.
Das hat der Mensch sich ausgedacht
und einen Lachs aus Dir gemacht.

Du eitler Fisch glaubst noch daran,
weil Mensch Dich besser preisen kann.
Bild Dir nur weiter etwas ein
und schwimm in seine Netze rein.



Der Fisch wartete in der Brandung

■ Das Brandungsangeln des Landesanglerverbandes Brandenburg fand in diesem Jahr in Kühlungsborn statt. Es waren zwei richtig schöne Tage mit allen Anglern, darunter auch viele neue Gesichter aus den verschiedensten Landesteilen.

Insgesamt waren wir 28 Anglerinnen und Angler aus 16 Vereinen des Landesanglerverbandes. Leider konnte ich am ersten Tag, im Gegensatz zu den anderen Anglern, die Fische nicht so richtig finden. Nachdenklich ging ich nach dem Angeln zurück ins Quartier und überdachte meine Strategie für Tag zwei.

Nachdem ich dann auf meinen ausgelosten Angelplatz kam und alles aufgebaut hatte ging es los. Um Punkt 18 Uhr legte ich meine erste Rute ins Wasser und kurz danach die Zweite.

Kurz darauf der erste Biss!

Kurz darauf war der erste Fisch gefangen, eine Flunder von 32 Zentimetern Länge. Danach wurde die Rute mit einem neuem Köder bestückt und wieder ausgeworfen. Nach einem wunderschönen Sonnenuntergang kamen endlich die Dorsche. Nach dem Messen ging es zur Auswertung. An diesem Tag fing ich insgesamt

fünf Fische und war zweitbesten Angler. Alles in allem wurden an beiden Tagen 123 Fische gefangen – 75 Dorsche, 46 Plattfische und zwei Aalmuttern.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an „Schote's Angelturn“, der uns die Würmer zur Verfügung gestellt und natürlich auch an Helmut Bexten der alles super organisiert hatte. Dank auch an Jens Hapke, der sich nach den Veranstaltungen mitten in der Nacht an den Grill stellte, um die hungrigen Angler zu stärken sowie an Klaus Kuring („Angelbrüder e.V.“), der die Kosten dafür übernommen hatte.

Besten Angler wurde am Ende Frank Wasmund, gefolgt von Jens Hapke (beide „Angelbrüder e.V.“) und Dawit Jäger vom „AV Karusche Paulinenaue“. Die Begeisterung über die beiden, erlebnisreichen Tage war besonders für unsere neu dazu gekommenen Angler groß. Im kommenden Jahr wollen wir alle wieder dabei sein, wenn es vom 14. bis 16. April 2017 wieder heißt: „Auf zum Brandungsangeln des Landesanglerverbandes Brandenburg in Kühlungsborn!“

Steffen Tessmann

Kaum Fänge auf dem Kutter

■ Wie schon seit vielen Jahren sollte auch in diesem Jahr ein Ausflug der Jugendgruppe des Götzer Angelvereins zum Hochseeangeln stattfinden. Erfreulicherweise reichte der, seit mehr als zehn Jahren gebuchte, Kutter „Moret“ aus Rostock mit seinen zwölf Angelplätzen leider nicht mehr aus. Daran kann man durchaus unsere gute Jugendarbeit ablesen.

Aufgrund guter Erfahrungen von Vereinsmitgliedern fiel unsere Wahl auf die „Antares“ mit Liegeplatz im Hafen Orth auf Fehmarn. Der Kutter mit Platz für 48 Angler sollte für unsere fünfzehn Kinder und zwanzig weiteren Angler ausreichend sein. Also wurde er für den 7. und 8. Mai in Vollcharter, inklusive Frühstück und Mittagessen, gebucht. Das hatte den Vorteil, dass wir „unter uns“ blieben und die Zeiten der Ausfahrt selbst bestimmten. So konnten wir sicherstellen, dass alle Kinder am Montag ausgeschlafen in der Schule erschienen.

Am Abend der Anreise konnte unser Jugendwart, Sven Findeisen, jedem mitgereisten Kind Pilker und T-Shirt von „Angelsport Moritz“ aus Nauen überreichen. In diesem

Zuge wurden auch die Regeln für unser Kutterangeln erläutert. Bei bestem Wetter ging es die folgenden zwei Tage auf die Jagd nach den „Ostseeleoparden“. Die Betreuer achteten streng auf Sonnencreme und Kopfbedeckung. Wem die Sonne gegen Mittag zu sehr brannte, suchte in dem geräumigen Decksalon Schutz und ließ sich von der freundlichen und hilfsbereiten Crew das Mittagessen an den Tisch bringen.

Leider meinten es die Dorsche nicht allzu gut mit uns.

Der Kapitän erklärte, dass schon zwei Wochen sehr schlecht gefangen wurde. Wie die erfahreneren Angler feststellen konnten, gab er sich trotzdem die größte Mühe und scheute auch längere Anfahrten nicht, um wenigstens einige Fische an Bord zu holen. Erfreulicherweise waren, auch ohne die ganz großen Fänge, Ausdauer und Wissensdurst der meisten Kinder ungebrochen. Zwischendurch wurde aber immer wieder der eine oder andere Dorsch gelandet.

Besten Kutterangler wurde Steven Leinert mit zwei schönen Dorschen von 83 und 74



Zentimetern. Im nächsten Jahr wird dann ein anderer Angler den meisten Fisch auf die Planken legen, da Steven in die Erwachsenen-Gruppe wechselt, dem Verein natürlich aber weiter treubleibt. Olli Meller ist besonders hervorzuheben. Während der Ausfahrt baute er mit den Kindern Beifangvorfächer, erklärte die Angeltaktik und -techniken und unterstützte so hervorragend unseren Jugendwart.

Trotz mäßiger Fänge hat es insgesamt allen Spaß gemacht. Für die Kinder ist so eine Ausfahrt immer ein großes Abenteuer und viel Neues wurde auch gelernt. Die Zeit der Vorbereitung und die Verhandlungen mit verschiedenen Partnern zur Realisierung des Ausflugs haben sich gelohnt. Unsere Kinder sind den Aufwand wert.

Michael Bohn
Jugendgruppe des Götzer AV

VORTEILS-ABO

für LAVB-Mitglieder!

SIE SPAREN

15,60 €

GEGENÜBER DEM
REGULÄREN
JAHRESABO

12 Rute & Rolle-Ausgaben
für unschlagbare

29,40 Euro*.

Nur für LAVB-Mitglieder!

Tel.: 030/41909-335

E-Mail: abo@ruteundrolle.de

www.ruteundrolle.de



* Das Angebot gilt nur für Neuabonnenten, die Mitglied im LAVB sind
(dazu wird eine Kopie des Mitgliedsausweises benötigt)

**Größter Angelfachmarkt
in Berlin/Brandenburg**



MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

www.moritz-bb.de

GESCHENKGUTSCHEINE
jetzt online bestellen unter
www.moritz-bb.de

Daiwa Steez 103HL

Linkshand, Modell 2016.
165gr. leicht,
Magnesium Body,
11 Kugellager,
Übersetzung 6,3:1



DAIWA

statt 446,00 €³

nur **289,99 €**

Shimano Ultegra 14000 XSC

Innovatives Weitwurfrollen-
Design mit X-Ship und Slow
Oscillation Spulensystem



SHIMANO

39% gespart²

nur **119,99 €**

Shimano Vanquish C2500 HGS

Modell 2017, extrem
leichte Spinrolle 180gr.
Magnumlite Rotor,
Hagane Getriebe u.
12 S A-RB Kugellager



SHIMANO

37% gespart²

nur **299,99 €**

Penn Sargus II 5000

stabile voll Alu-Meeressrolle
mit 5+1 Edelstahl-Kugellager



PENN

statt 129,50 €³

nur **59,99 €**

Daiwa Lexa 2500A-4000A

limitierte Auflage,
Alu-Body,
Mag Sealed System
u. 6 Kugellager



DAIWA

statt 169,50 €³

ab **99,99 €***

Mitchell Avocet Gold 4000 RD

Generation IV,
ideale Forellen-Rolle,
inkl. Fightin Drag u. E-Spule



MITCHELL

statt 52,90 €³

nur **29,99 €**

Rive R4000 Match High Speed

Magnesium Rotor,
3+1 Kugellager,
Alu E-Spule, 1,05m
Einzug pro Kurbelumdrehung



RIVE

statt 189,50 €³

nur **79,99 €**

Fox Stratos 12000 FS

Big Pitt Freilaufrolle
mit 16+1 Kugellager
u. E-Spule aus Alu



FOX

statt 259,99 €³

nur **129,99 €**

Okuma Coldwater CW-354DLX

Linkshand,
ideale Schlepprolle
mit Zählwerk u.
Carbonbremse



okuma

statt 299,90 €³

nur **129,99 €**

Ryobi NCTR Slam 1000 - 6000

aus super leichter Kohlefaser,
Titan-Spulenachse u.
Carbon-Bremssystem



RYOBI

statt 224,50 €³

ab **49,99 €**

Penn Slammer 460

der voll Alu-Salzwasser
Klassiker, mit HT 100
Bremssystem



PENN

Restposten

statt 139,50 €³

nur **49,99 €**

Penn Spinfisher SSV 9500

die ideale Voll-Alu-Welsrolle
mit HT 100 Bremse,
Schnurfassung 330m/0,56er



PENN

statt 189,00 €³

nur **99,99 €**

**ANGELSPORT MORITZ
BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin
Der Fachmarkt für den Angler.**

Aktiv Sportartikel GmbH
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring
14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408
moritzangelsport@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr
Sa: 09:00 - 16:00 Uhr
Direktverkauf nur im Ladenlokal

Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Soweit der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden. Farbabweichungen möglich.

Shimano Aernos Match

XT60 Carbon Blank, 3,90 u. 4,20m, Wfg. bis 20gr.

SHIMANO

38 % gespart²

ab **59,99 €**

Shimano Sustain Spin

sehr leichter HPC Carbon-Blank, 2,70m, Wfg. 7-28 u. 15-40gr.

SHIMANO

37 % gespart²

ab **109,99 €**

Colmic Fiume NX Generation Bolo

super leichte beringte Stipprute, 6,7 u. 8m, Wfg. -20gr.

COLMIC

statt 499,50 €³

ab **199,99 €**

Anaconda Tomahawk

36To. Carbon Specimen, 12ft./3,60m und 3,00lbs.

ANACONDA

statt 289,50 €³

nur **89,99 €**

Okuma Cortez Travel

3-teilige Meeresrute mit 20-30 u. 30-50lb Testkurve, 6,6"/1,98m, inkl. Cordura Transporttasche

okuma

statt 139,50 €³

ab **69,99 €**

Abu Garcia Venerate 701MH

1-teilige Spinnrute, 7"/2,10m, Wfg. 10-40gr.

Abu Garcia

statt 49,90 €³

nur **24,99 €**

Fiume Eurochampion 13,0m-Pack

Steckrute bestehend aus 13,0m Rute, Kit 4 u. 5, Cupping-Kit u. Futteral

FIUME

statt 895,00 €³

nur **499,99 €**

Zebco Fischfiletiereimer

großer Eimer (51x25x27cm) mit Filitierdeckelbrett

TEBCO



nur **29,99 €**

Bull-Head Pilker

in 60, 75, 90, 115, 125, 150, 200 und 250gr. u. in versch. Farben



ab **2,99 €**



Meiho Versus Bucket Mouth 7000

sehr robuste Sitzbox, ideal zum Dorsch-Angeln auf der Ostsee 47,5x33,5x32,0cm

MEIHO

statt 119,50 €³

nur **49,99 €**



DAM MadCat Sensotronic Alarm

Elektr. Bissanzeiger für Wallerangler, im 2er Set mit Funkempfänger, Reichweite ca. 150m

statt 249,50 €³

nur **79,99 €**



Original Stonfo Posenauslöter

STONFO

nur **5,99 €**



Berkley Hakenlösezange

ideal zum Hakenlösen, aus Edelstahl, 28cm lang

nur **6,99 €**



YGK Geflochtene Schnur

High-End Geflecht aus Japan, X8, WX8 Upgrade, X4, Veragass Fune X8, Ultra Jigman WX8, Super Jigman X8 u. Super Jigman X4

in 150m ab (0,133 €/m)

19,99 €



Fox Rage Ultron Jerk Lure Transporter

inkl. 3 Stack n Store Boxes, 43x34x34cm

statt 89,99 €³

nur **39,99 €**



Marttiini Filiermesser

in versch. Ausführungen u. Längen

ab **9,99 €**



FTM Futtereimer

25 Ltr. Mit Deckel und 8Ltr. Einsatz

nur **12,99 €**



Zip Baits

Irony, Khamsin DR, Khamsin Jr SR, Orbit 80/90/110 SP, Orbit 80SP DR, Orbit 65 Slider, Rigge 35/56 u. 70, Skinny Pop u. Trickshad

ab **10,99 €**





Erster Angelplatz für Petrijünger mit Handicap

■ Nun wurde endlich das Bauvorhaben des lange geplanten Behindertenangelplatzes an der Recknitz in Marlow abgesegnet. Nach jahrelangen Bemühungen bei Ämtern und Behörden bekam der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern grünes Licht. Die Kosten für die Maßnahme werden anteilig aus finanziellen Mitteln der Fischereiabgabe gefördert.

Mit dem ersten Spatenstich soll im Juli 2016 begonnen werden. Rollstuhlfahrer können dann auf einem neu eingerichteten Parkplatz ihr Auto abstellen und direkt barrierefrei zum Angelplatz gelangen. Obwohl der Eingriff in dem Uferbereich gering ausfällt, musste der LAV M-V hierfür Ausgleichmaßnahmen durchführen. Dafür wurde bereits im vergangenen Jahr am „Tag der Gewässerpflege“ ein Feuchtbiotop in der Recknitz-Niederung eingezäunt. Aus 100 Eichenpfählen und Koppeldraht entstand ein Zaun.

Teilnehmer hierbei waren Präsidiumsmitglieder des LAV, Vertreter der ortsansässigen Angelvereine und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des LAV. Der Wertumfang dieser Maßnahme betrug 3.500 Euro und war von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises vorgeschrieben worden. Bei dieser Maßnahme konnten 2.000 Quadratmeter Wildwuchsfläche, geschützt vor Kühen, Wildschweinen und Rehen, entstehen. In diesem neuen Schutzbereich bildete sich eine biologisch vielseitige Vegetationszone als Lebensraum und Brutplatz für viele Tierarten.

Im Gegenzug soll nun also noch in diesem Jahr der neue behindertengerechte Steg das Angeln für alle Petrijünger möglich machen. Geplant ist die Einweihung für diesen Som-



mer, begleitet von unserer Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Frau Birgit Hesse.

Axel Pipping
Geschäftsführer des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern

„Spornitzer Knusperdorsch“ mit Kartoffelgurkensalat

■ Michael Slobidnyk ist seit 2015 Küchenchef im Landhotel Spornitz. Der 1965 geborene Rostocker hat schon im Alter von vier Jahren neben seiner Omi in der Küche am Herd gestanden und leidenschaftlich gern gekocht. Er wollte es erst nicht wahr haben, hat die Heimat verlassen und in Berlin Informatik studiert, um dann endlich seinen Weg zu machen, der ihm in die Wiege gelegt wurde. Er absolvierte die Kochausbildung, machte dann den Küchenmeister, abschließend die Ausbildung zum Diätkoch – da fehlt nichts.

2006 kehrte er zurück in den Norden. „Irgendwann kommen wir doch alle wieder hier hoch“, sagt er und auf die Frage, ob er selber angelt: „klar, seit ich drei bin, also fast mein ganzes Leben lang.“ Er fängt sehr gern selbst, was er da so genussvoll in die Pfanne haut. ..

Zutaten für 4 Personen:

600 g Dorschfilet
Salz, Pfeffer, ½ Zitrone
Mehl
2 Eier
200 g Cornflakes
Kartoffelsalat:
500 g Kartoffeln
1 grüne Gurke
½ Zwiebel, ½ Bund Petersilie,
100 ml Olivenöl, 1 EL Senf

Zubereitung:

Dorschfilet parieren, also entgräten, Haut ab, würzen mit Salz, Pfeffer, Zitrone. Kurz: die 3S-Regel: Säubern – Säuern – Salzen.

Dann Mehlieren, in Mehl wenden. Durch das geschlagene Ei ziehen und mit Corn-



flakes panieren. Die Filets bei schwacher Hitze in der Pfanne braten, von jeder Seite 2-3 Minuten. Idealerweise soll das Filet in der Mitte noch etwas glasig sein.

Kartoffelsalat: Kartoffeln kochen. In der Gurkenschale steckt Aroma, deshalb möglichst nicht schälen. Kartoffeln und Gurke in Scheiben oder Würfel schneiden. Zwiebeln und Petersilie mit Salz und Pfeffer würzen, mit Öl und Senf verrühren.

Mit Salatsträußchen, Zitronenscheiben anrichten, Tomate als Farbtupfer dazu.

Guten Appetit!



Interview mit Alexander Seggelke, dem neuen Bundesgeschäftsführer.

■ Alexander Seggelke hat seit dem 8. August die Leitung der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Angelfischerverbandes in Berlin übernommen und tritt damit die Nachfolge von Philipp Freudenberg an, der Ende März sein Amt niedergelegt hatte. „Es ist eine große Herausforderung, aber es ist auch eine schöne Aufgabe, die Interessen der über 500.000 organisierten Anglerinnen und Angler gegenüber der Politik in Berlin und Brüssel zu übernehmen.“, so Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des DAFV. Alexander Seggelke, Gewässerökologe und Fischereibiologe, freut sich auf die neue Aufgabe: „Ich bin passionierter Angler und sehe in der Aufgabe eine große Chance den Angelsport weiter auf Erfolgskurs zu bringen.“

Der Märkische Angler: Hallo Herr Seggelke, Sie sagen es selbst, Sie sind passionierter Angler. Erzählen Sie doch mal, eher auf Friedfisch, Raubfisch, Meeresangeln oder ganz speziell etwa auf Karpfen und was war denn Ihr bisher bester Fang? Vielleicht können Sie auch kurz umreißen, was für Sie die Faszination Angeln ausmacht?

Alexander Seggelke: An der Elbe westlich von Hamburg hat alles begonnen. Schon früh hat mich das Wasser förmlich angezogen. Es war das „in der Natur sein“, was mich fasziniert hat. Dabei habe ich mich nie auf eine bestimmte Angelart festgelegt. Wenn es Zeit zum Angeln gab, war ich am Wasser. Ob Salz- oder Süßwasser hat dabei keine Rolle gespielt. Ich kann auch nicht mehr sagen, welcher Fisch die meisten Erinnerungen hinterlassen hat. Es waren so viele schöne Erlebnisse und die Größe des Fisches war nicht immer entscheidend.

Der Märkische Angler: Sie kommen ja aus dem Norden. Brandenburg ist ein tolles Anglerland. Haben Sie schon einmal in unseren Gewässern die Köder ausgeworfen?

Alexander Seggelke: Leider nicht. Es gab eine Zeit, in der habe ich viel in Mecklenburg-Vorpommern geangelt, bis Brandenburg habe ich es bisher noch nicht geschafft. Aber das liegt ja jetzt praktisch um die Ecke.

Der Märkische Angler: Um zunächst mal ganz allgemein zu fragen. Haben Sie eine Vorstellung davon, wo Sie als Geschäftsführer mit dem Bundesverband hinwollen oder um es augenzwinkernd mit dem Verweis auf einen ehemaligen Bundeskanzler zu sagen, haben Sie da schon eine gewisse Vision?



Alexander Seggelke: „Ich bin Angler durch und durch und mir liegt sehr viel an der Angelei in Deutschland.“

Alexander Seggelke: Natürlich habe ich eine gewisse Vorstellung und viele dieser Dinge werden zurzeit bereits diskutiert. Um bei diesen Diskussionen konstruktiv zu sein, halte ich es für unerlässlich, die Kommunikation mit den Landesverbänden zu stärken. Dabei geht es weniger um meine persönlichen Wunschvorstellungen, sondern um das gemeinsame Interesse. Als ehemaliger Sportprofi (Alexander Seggelke ist ehemaliger Profi-Basketballer, *Anm. d. Red.*) habe ich oft erfahren, wie wichtig es ist, Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Der Märkische Angler: Nun etwas konkreter nachgefragt. Wichtig ist ganz sicher die Verbindung zu den Landesverbänden des DAFV. Wie wollen Sie in kurzer Zeit diese Verbindung verbessern und mit den Landesverbänden strategische Ziele erarbeiten, die dann dem Vorstand vorgestellt werden können?

Alexander Seggelke: Das hängt davon ab, was Sie unter kurzer Zeit verstehen. Zu Beginn wird es wichtig sein, das Gespräch zu suchen, Unterhaltungen zu führen und die einzelnen Stimmungen zu interpretieren und zu kanalisieren. Erst danach kann man anfangen, gemeinsame Strategien zu erarbeiten.

Der Märkische Angler: Was ist aus Ihrer Sicht die dringlichste Aufgabe, also diejenige, die Sie zuerst anpacken wollen?

Alexander Seggelke: Es wäre schön, innerhalb eines Jahres so viele Landesverbände wie möglich zu besuchen und die handelnden Personen persönlich kennenzulernen und natürlich auch einmal gemeinsam angeln zu gehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Jagd & ANGELN

Messe für Natur, Wasser und Angeln, Jagd und Sportschießen

7. – 9.10. 2016

agra
Veranstaltungsgelände Leipzig

- 10.000 qm Ausstellungsfläche mit sensationellen Angeboten rund ums Angeln
- Vorträge und Praxistipps von Fachleuten
- Beratung durch regionale Fachverbände



Willkommen
zur
26. Messe!

agra VeranstaltungsgmbH
Friedrich-Ebert-Str. 26
04416 Markkleeberg
Telefon 0341.3502368

www.jagd-und-angeln.de

Unsere Castingveranstaltungen: Klasse Ergebnisse bei der Landesmeisterschaft und Brandenburger Goldregen bei bayrischem Sonnenschein

■ **Klaus Foelz und Egbert Jung vom Referat Casting des Landesanglerverbandes berichten in dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“ wie gewohnt über die aktuellen Castingveranstaltungen. Die Landesmeisterschaft in Prenzlau sowie die 46. Deutschen Castingsportmeisterschaften der Senioren stehen dabei im Fokus.**

Liebe Freunde des Castingsports, am Samstag des 18. Juni fand in Prenzlau, zum wiederholten Male unsere Landesmeisterschaft in Castingsport statt. 34 Wettkämpfer aus den Vereinen **KAV Dahme-Spreewald, EAV Prenzlau, CC Ketzin, AV Liebenwalde, ASV Fürstenwerder, AV Dreetz, AV Döbern und dem ASV Königsberg** haben den Weg ins schöne Stadion am Uckersee gefunden, um gegeneinander ihr Können zu messen. Ausrichter dieser Veranstaltung ist wie in jedem Jahr der AV Hasselsee. Der ASV Fürstenwerder sorgt wie immer hervorragend für den Bahnaufbau und den sportlichen Ablauf. Als Gäste waren der Bürgermeister der Stadt Prenzlau, **Hendrik Sommer**, sowie der Vorsitzende des KAV Prenzlau **Wolfgang Mohns** und sein Stellvertreter **Wolfgang Frenz** anwesend.

Nachdem der Bürgermeister und die beiden Vertreter vom KAV Grußworte an die Wettkämpfer gerichtet hatten, eröffnete Klaus Foelz vom Referat Castingsport des LAVB die Veranstaltung. Es sollte mal wieder ein Wettkampf mit vielen Turbulenzen werden – mal Rückenwind, mal Seitenwind oder von vorne. Wenn man die Werfer dann fragte, warum sie mit ihrem Ergebnis nicht zufrieden sind, kam natürlich bei jedem der Wind aus der falschen Richtung.

In der Klasse der **weiblichen Jugend** sind **Emilie Kunze** und **Lena Kunze** vom KAV Dahme-Spreewald an den Start gegangen. Beide starteten im 3-Kampf, wo sich Emilie mit 146,552 Punkten vor Lena (110,00) durchsetzen konnte. Aber in der Disziplin Gewicht Präzision konnte Lena den Wettbewerb für sich entscheiden und siegte mit 50 Punkten. Bei den Jugendlichen der D-Klasse männlich gewann **Julien Eckner** vor **Tom Dinkuhn** (beide AV Liebenwalde) und **Alexander Franz** (KAV Dahme-Spreewald) klar. Der Sieger strahlte übers ganze Gesicht, als er seine Me-

daille entgegen nehmen konnte. Julien musste nur im Weitwurf 7,5 g seinem Vereinskameraden Tom den Sieg überlassen. 38,20 Meter brachten ihm den Sieg in dieser Disziplin.

In der **C-Jugend** männlich waren **Lukas Aguilar, Jesse Adam** (beide AV Döbern), **Lucas Kahl** (AV Liebenwalde) und **Steven Narocny** vom Eisenbahner Anglerverein Prenzlau am Start. Lukas aus Döbern war deutlich mit 139,375 Punkten vor Lucas aus Liebenwalde (110,300 Punkte) und **Jesse Adam, Lucas Kahl**, der das erst mal dabei war, setzte sich in der Disziplin Gewicht-Weit 7,5g durch.

Bei den **A-Jugendlichen** war es eine klare Sache – **Marvin Polter** vom Dreetzer Anglerver-



ein hatte in jeder Disziplin das bessere Händchen und setzte sich verdient mit 375,780 Punkten vor **Markus Ludwig** (258,200 Pkt.) vom ASV Fürstenwerder durch.

Bei den **Damen** waren leider nur zwei Starterinnen dabei. Die Sportfreundin **Kathrin Dinkuhn** von der Schnellen Havel aus Liebenwalde spielte ihr ganzes Können aus und gewann gegen **Monika Fechtner** vom Eisenbahner Anglerverein Prenzlau mit 133 Punkten im 3-Kampf.

Die Altersklasse **3-Kampf ü18** wurde von fünf Sportfreunden des EAV Prenzlau besetzt. In dieser Altersklasse gewann **Robert Lange** mit stolzen 191,325 Punkten, vor **David Kelm** (115,975 Punkten) und **Sven Elschenbroich**, der 89,975 Punkte erreichen konnte. Die drei Sportfreunde **Frank Passow, Jörg-Peter Ludwig** und **Rüdiger Hud** vom ASV Fürstenwer-



der bildeten die AK Senioren 1, in der Frank im Fünfkampf knapp mit 354,990 Punkten vor Jörg-Peter 353,280 Punkten gewinnen konnte. Rüdiger war mit gute 309 Punkten etwas abgeschlagen und wurde Dritter. Champion bei den **Senioren 2 im Fünfkampf** wurde **Egbert Jung** vom CC Ketzin. Er ließ **Winfried Wölk** vom KAV Dahme-Spreewald und seinen Bruder **Torsten Jung** deutlich hinter sich, die beide noch keine 400 Punkte erreichten, wobei Egbert mit 425,71 Punkte glänzte.

In der **Leistungsklasse der Herren** war es mal wieder einer der Jugendlichen, die in diesem Jahr in die Leistungsklasse aufgestiegen sind. War es **Tom Moring** vom AV Dreetz bei der 2. Quali, der mit überragenden 503,280 Punkten alle Kontrahenten regelrecht deklassierte, so konnte **Philipp Haubenestel** vom AV Döbern zur Landesmeisterschaft seine Bestform abrufen. Philipp gewann mit 468.100 Punkten und hatte 2,625 Punkten Vorsprung vor **Torsten Müller** und 6,22 Punkte vor **Egon Krüger** (beide CC Ketzin).

Der **7-Kampf** und der **Allround** wurden an diesem Samstag auch noch geworfen. Sieger in beiden Disziplinen wurde **Klaus Foelz** vom ASV Königsberg vor den Ketziner Sportfreunden **Jörg Lenz** und **Torsten Müller**. Klaus erkämpfte sich im Siebenkampf 720,79 Punkte. Jörg war nur sieben Punkte dahinter, Torstens Rückstand betrug 11 Punkte. Im Allround überzeugte Klaus mit guten Ergebnissen in den Multidisziplinen (80 Punkte auf Ziel und 91,19 Meter auf Weit), die ihm auch noch den sicheren Triumph vor seinen Konkurrenten brachte. Einen Glückwunsch allen Platzierten.

Die Landesmeisterschaft in Prenzlau war mal wieder eine sehr gelungene und durchorganisierte Veranstaltung. Deshalb geht mein Dank an den AV Hasselsee, dem ASV Fürstenwerder, alle Kampfrichter und alle die mitgeholfen haben dieses Turnier zu gestalten.

■ Vom 7. bis 10. Juli trafen sich 53 Castingsportler aus 10 Bundesländern im bayrischen Dillenburg an der Donau, um bei den 46. Deutschen Castingsportmeisterschaften der Senioren (ab 40 Jahre) ihre Besten zu küren. Unter den Startern befanden sich auch Qualifizierte für die diesjährigen Weltmeisterschaften der Leistungsklasse im September in Spanien. Vor diesem Hintergrund sind die erzielten Ergebnisse der Brandenburger Delegation geradezu als sensationell zu bezeichnen – 30 Medaillen, darunter 14 goldene befanden sich nach Abschluss der Meisterschaften im Gepäck.

Bei den Damen stand **Anke Mühle** (Ketzin) in jeder Wertung auf dem Siegerpodest. Zweimal Gold, viermal Silber und dreimal Bronze waren der Lohn für einen sehr konstanten Wettkampf.

In der Seniorenklasse 3 (ab 60 Jahre) war **Klaus Foelz** (Dreetz) die Überraschung der Meisterschaft schlechthin. Er setzte sich gegen den haushohen Favoriten und Serienweltmeister der letzten Jahre, **Otmar Balles**, (Rheinland-Pfalz) durch. Er gewann neben den wertvollen Titeln im 5-Kampf (507, 230 Punkte!) und 7-Kampf (791, 480 Punkte) weitere drei Gold-, vier Silber- und eine Bronzemedaille. Otmar Balles zeigte einen sehr guten Wettkampf, aber Klaus war besser! Er erzielte dabei Leistungen auf internationalen Topniveau. Gemeinsam mit **Joachim Opierzynski** (Ketzin) konnte er noch überraschend den dritten Platz in der Mannschaftswertung gewinnen. Bei den davor platzierten Teams aus Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen waren ausschließlich Nationalkader am Start. Joachim Opierzynski (Senioren 3) konnte sich nach sehr konstanten Leistungen über die Bronzemedailles im 5- und 7-Kampf freuen. Höhepunkt war aber zweifelsohne sein Sieg vor Klaus Foelz und Otmar Balles in der Disziplin Fliege-Distanz mit 54, 86 Meter.

Zu guter Letzt soll der „Nestor“ unser Brandenburger gewürdigt werden: **Egon Krüger** (Jahrgang 1939!) dominierte die Seniorenklasse 4 (sechsmal Gold sowie jeweils einmal Silber und Bronze). Er glänzte nicht nur mit absoluter Präzision unter anderen in Gewicht-Ziel mit der Maximalpunktzahl von 100, sondern auch in den athletischen Weitwurfdisziplinen! 468, 840 Punkte im 5-Kampf und 721, 60 Punkte im 7-Kampf standen am Ende in der Ergebnisliste.

Wenngleich medaillenlos lieferten sich **Klaus Dieter Gellert** (Fürstenwerder) und **Egbert Jung** (Ketzin) einen spannenden Kampf um



Platz 6 in der Fünfkampfwertung der Senioren 3, den Klaus mit knappen Vorsprung für sich entschied. Ein winziger Fehler kostete ihn die Medaillen in Fliege-Ziel. Punktgleich mit dem Dritten wurde er wegen einer etwas schlechteren Zeit Vierter hinter Christian Welling aus Nordrhein-Westfalen. Egbert Jung erreichte sechste Plätze in Fliege-Ziel und Gewicht-Ziel. Der einzige Brandenburger

Starter in der Seniorenklasse 2 (über 50 Jahre) Winfried Wölk (Dahme-Spreewald) kam leider nicht so richtig in den Wettkampf, so dass ein 10. Platz seine beste Platzierung war.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Kampfrichtern Frank und Christian, die bei hochsommerlichen Temperaturen ebenso wie alle anderen Kampfrichter zum Erfolg dieser Meisterschaft beigetragen haben. Der Teamgeist in unserer Mannschaft war wie immer toll. Mit großem Beifall haben alle Teilnehmer den Ausrichtern und Gastgebern bei der Abschlussveranstaltung für eine sehr gelungene Veranstaltung gedankt.

2017 TRAUMFISCH! ANGELN!

Norwegen

Top-Angelreisen für Angelprofis und Familien auf über 170 Katalogseiten!

Irland

Fantastische Kombiprogramme. Ferienhäuser und Hausboote auf der grünen Insel.

Schweden & Deutschland

Lachs, Zander, Hecht & Co.

Sonne satt!

Lernen Sie unsere Reviere in Florida, Italien, Kroatien und Ungarn kennen!

JETZT KATALOG ANFORDERN!

Kostenlos bei:



E. Kienitz & I. Noelte GbR

Adlergestell 129 12439 Berlin

Tel.: (030) 672 36 33 Fax: (030) 672 36 44

info@angelreisen-k-n.de

Wir beraten Sie gern!

Gelebte Völkerverständigung

■ Auch 2016 konnten wir vom 31. Juli bis zum 9. August 2016 das internationale Kinder- und Jugendcamp Berlin Warschau mit zwölf polnischen und elf deutschen Kindern und Jugendlichen sowie mit je drei Betreuern der beiden Angelverbände des Landesverbandes Berlin und des PZW Okreg Mazowiecki erfolgreich durchführen. In vielen ehrenamtlichen Stunden wurde dieses Feriencamp liebevoll vorbereitet, welches in diesem Jahr in der Störzitzland Betriebsges. mbH am Störzitzsee stattfand. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben und zu dem Gelingen beigetragen haben, zu nennen sind hier Sebastian Rutzen, Karla Schütze, Lutz Marquard und nicht zu vergessen der Matchangel Shop Berlin Frank Schulze, der uns mit allerlei Angelbedarf bis hin zu Angelköder und -futter unterstützt hat.

Ein Programm voll mit Abwechslung über ein Teamhegeangeln, Casting, Bootsangeln, einem Tagesausflug bis hin zu eigenen Freizeitmöglichkeiten im Fußball oder Volleyball spielen, Badespaß oder dem Angeln von den Steganlagen auf Karpfen und Co. wartete



auf die Jungangler. Der Vorsitzende der Köpenicker Fischervereinigung Berlin Rüdiger Spangenberg nahm die Veranstaltung zum Anlass an alle Teilnehmer Grußworte zu richten. Darüber hinaus ist die Kinder- und Jugendarbeit für Rüdiger Spangenberg eine Herzenssache, sodass er dieses Feriencamp mit einer Spende in Höhe von 300,- Euro unterstützen konnte (wir: Foto). Dafür recht herzlichen Dank im Namen des Landesverbandes Berlin. Der Austausch von Gastgeschenken zwischen den polnischen und deutschen Teilnehmern war da schon fast nebensächlich und trotzdem freuten sich alle über das neu erworbene Anzequipment.

In der Folge wurde viel an der Angelausrüstung gebastelt und getüftelt. Neben dem Ansitzangeln im Oder-Spree-Kanal, bei dem

vor allem Plötze, Barsche und Bleie gefangen wurden, war das Bootsangeln auf dem Störzitzsee ein Höhepunkt. Bei gutem Wetter wurden größtenteils Barsche gefangen, aber auch zwei kleine Hechte gingen an den Haken, die wieder schonend zurückgesetzt wurden. Der Jugendreferent des PZW Okreg Mazowiecki, Cezary Wieczorek, ließ es sich nicht nehmen, vier deutsche und polnische Kindern und Jugendlichen, die sich durch Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Disziplin hervorragen haben als Dankeschön mit kleinen Geschenken ehren. Wir freuen uns schon auf das Jugendcamp im nächsten Jahr, für welches wir händierend weibliche Jugendliche ab 13 Jahre suchen.

Andreas Berg
Jugendreferent des Landesverbandes Berlin

Jugend Boot 2016 – Berlin war dabei

■ Die Jugend Boot fand vom 3. bis 4. September 2016 wie gewohnt auf Fehmarn statt. Fünf Berliner Teilnehmer reisten zusammen mit ihren Betreuern voller Erwartungen bereits einen Tag vorher an, um hier nochmal unter realen Bedingungen vor Ort ein wenig trainieren zu können. Allerdings fiel das Trainings-Ergebnis eher bescheiden



Beim Naturköderangeln gingen ausschließlich Plattfische an die Haken.

aus, was der guten Stimmung aber keinerlei Abbruch tat. Am Samstag ging es früh um 7.00 Uhr mit der „MS Südwind“ raus aufs Meer, wo zusammen mit den Teilnehmern aus Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit dem Kunstköderangeln begonnen wurde und schnell stellte sich heraus, dass die auch als „Möhrchen“ bekannten Gummifische eine gute Wahl sind, um die Dorsche, davon etliche über 60 Zentimeter, zum Anbiss zu verleiten.

Gut beraten war auch der Teilnehmer, der rote bzw. rot-schwarze Beifänger zum Einsatz brachte. Abends wurde sich bei Bratwurst, Schnitzel und Rostbrätel reichlich gestärkt und noch ein wenig an den fängigen Montagen für das Naturköderangeln am Folgetag gebastelt. Der Sonntag zeigte sich dann eher von der regnerischen Seite. Da die Drift auch recht stark war, mussten beim Wattwurmeinsatz Gewichte von teilweise bis zu 500 Gramm verwendet werden. Beim Naturköderangeln wurden ausschließlich Plattfische (Klieschen und Schollen) gefangen, wo-

bei der größte Butt stattliche 46 Zentimeter lang war. Von unseren Berliner Jugendlichen zeigte bereits am Samstag Jonas Lewe mit der Platz-Ziffer 3, dass er sein „Handwerk“ gut versteht und mit der Platz-Ziffer 4 beim Naturköderangeln am Sonntag konnte er einen hervorragenden dritten Platz in der Gesamtwertung erreichen. Zusätzlich hatte er auch noch mit einem 74 Zentimeter langen Dorsch den größten Meeresfisch beider Tage gefangen.

In Auswertung des beliebten „Fischlotto“, hier müssen die Teilnehmer vor Beginn der Veranstaltung die Gesamtzahl der an beiden Tagen gefangenen Fische raten, wurden drei Preise vergeben. Abschließend möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass der kameradschaftliche Zusammenhalt bei allen Jugendlichen vorbildlich war. Ein dickes Dankeschön an dieser Stelle den Ausrichtern der Jugend Boot und besonders auch an Peter Zimmermann, der seit vielen Jahren die Berliner Jugend im Meeresangeln betreut!

Ralf Behnke
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
des Landesverbandes Berlin & Redaktion des
„Märkischen Anglers“

Fangtastisch

15 Jahre „Märkische Anglerkönige“ – eine statistische Bilanz Teil 2

■ In der letzten Ausgabe des „Märkischen Anglers“ berichtete unser Vizepräsident Dr. Dieter Mechtel alles Wissenswerte aus 15 Jahren „Märkische Anglerkönige“, was die ausgeschriebenen Fischarten angeht. Doch auch bei den nicht ausgeschriebenen Fischarten gibt es viel zu entdecken. Zudem wird auf die Verteilung der Fangmeldungen auf die Gewässer bzw. Fischarten eingegangen.

Nicht ausgeschriebene Fischarten mit mehr als 10 Fangmeldungen

Graskarpfen 62, Rapfen 31, Giebel 31, Karausche 29, Marmorkarpfen 25, Döbel 12, Aland 11

Die Fangmonate für Graskarpfen

Juli 17, Mai 16, Juni 15, August 7, September 4, Oktober 2, April 1

Die häufigsten Köder

Maiskette/Mais 33, Boilie 21

Die Fangmonate für Rapfen

September 9, Oktober 7, August 6, Juni 3, November 3, Juli 2, März 1

Die häufigsten Köder

Köderfisch 12 (davon ein Fischfetzen)

Blinker 6

Die Fangmonate für Giebel

Mai 12, April 6, August 4, Juni 3, Juli 3
Oktober 2, März 1

Die häufigsten Köder

Made 18 (davon dreimal mit Mais, zweimal mit Wurm) Mistwurm/Tauwurm 6

Die Fangmonate für Karausche

Mai 7, Juni 7, Juli 6, April 3, August 3, September 3

Die häufigsten Köder

Made 10, Mais 8, Made/Mais 4

Die Fangmonate für Marmorkarpfen

Dezember 5, Mai 4, Juni 4, August 3, Juli 2, Oktober 2, November 1, Januar 1, Februar 1, März 1, September 1

Die häufigsten Köder

Gummifisch 11, Mais 4

Die Fangmonate für Döbel

April 3, Mai 2, Juni 2, September 2, Januar 1, Juli 1, November 1



Die häufigsten Köder

Made 4 (davon einmal in Kombination mit Mais), Wurm 3 Einmal im Juni „klassisch“ auf Kirsche. Einmal im April auf Ukelei.

Fangmonate für Aland

Mai 4, September 2, Juli 2, März 1, April 1, Juni 1

Die häufigsten Köder:

Made 6, Mais 3 einmal in Kombination mit Made.

Bemerkenswert:

Im September 2007 biss ein Aland von 37 cm und 0,6 kg in einem Erdloch bei Netzen (KAV Brandenburg/Land) auf Köderfisch.

Ebenfalls bemerkenswert:

Im Juli 2015 gelang in der Havel der Fang eines Silberkarpfens von 15,3 Kilogramm und 103 Zentimetern auf eine künstliche Zuckmückenlarve.

AngelWelt Berlin

Lass dich ködern und triff deine Angel- und YouTube-Stars LIVE auf der größten Angelmesse der Stadt!

Torsten Ahrens
Big L-Fishing Channel
Sebastian Hänel
Florian Iaquina
OderSpreeAngler
Victor – Ich geh angeln

Ingolf Augustin
FLYRUS
hechtundbarsch.de
Dietmar Isaiasch
Veit Wilde
u.v.m.

25.–27. November 2016 • Messegelände Berlin
innerhalb der Erlebnismesse BOOT & FUN BERLIN • 10–18 Uhr

►► NEU
Herstellermeile mit Saisontrends und Neujahrsware
AQUADEMO Ködershows auf Europas größtem mobilen Aquarium
Ausrüstung • Boote • Casting • Live-Vorträge • Reisen • Workshops

ANGEL
WELT
BERLIN

Mit freundlicher Unterstützung von



RUTE & ROLLE



Dr. Dietmar Woidke gratuliert Angelina Rautenberg.

Die besten Fänge nicht ausgeschriebener Fischarten – im Vergleich dazu jeweils in Klammern die DDR-Rekordfische bis 1989 – gemeldet der DAV-Zeitschrift „Deutscher Angelsport“.

Graskarpfen

Ralf Rutkowski aus Potsdam am 14. August 2003 im Gelben Stich bei Ketzin (P10-114) – 126 Zentimeter und 27,25 Kilogramm auf Boilie – (74,5 kg, 112 cm 1987).

Karusche

Patrick Prinz aus Golßen am 11. Juni 2013 im Stoßdorfer See (C09-125) – 51 Zentimeter und 3 Kilogramm auf Boilie – (2,54 kg, 58 cm, 1975).

Giebel

Andreas Danz aus Potsdam am 14. August 2006 im Teltow-Kanal (P12-203) – 74 Zentimeter und 2,4 Kilogramm auf Rotwurm/Made – (2,3 kg, 44 cm, 1989).

Marmorkarpfen

Heiko Habel aus Neuzelle am 11. Dezember 2013 im Göhlensee (C07-101) – 130 Zentimeter und 35 Kilogramm auf Gummifisch – (22,8 kg, 114 cm, 1987).

Rapfen

Lutz Raffelsiepen aus Wendisch Rietz am 9. Oktober 2011 in der Oder (VF 00-01) – 87 Zentimeter und 6,5 Kilogramm auf Gummifisch – (10,3 kg, 95 cm, 1974).

Döbel

Janoss Szabo aus Karstädt am 16. Juni 2007 in der Elbe bei Wittenberge (P04-200) – 68 cm und 2,9 kg auf Rotwurm – (5 kg, 69 cm, 1972).

Aland

Hartmut Grunberg aus Bad Wilsnack am 7. Juni 2006 im Gnevesdorfer Vorfluter (V04-01) – 54 Zentimeter und 2,28 Kilogramm auf Made/Caster – (3,6 kg, 71 cm, 1972).

Silberkarpfen

Fred Witte aus Temmen-Ringenwalde am 30. Juni 2012 im Großem Prüßnicksee (VF 01-09) – 124 Zentimeter und 22 Kilogramm auf Spinner – (19,5 kg, 107 cm, 1987).

Güster

Andreas Danz aus Potsdam am 3. Juli 2006 im Teltow-Kanal (P12-203) – 47 Zentimeter und 1,1 Kilogramm auf Rotwurm – (1,72 kg, 52 cm, 1989).

Regenbogenforelle

Felix Schütz aus Mellensee am 13. Mai 2005 in der Kiesgrube bei Saalow (P17-111) – 60 Zentimeter und 2,2 Kilogramm auf Regenwurm – (6,24 kg, 77 cm, 1989).

Barbe

Ronny Stein aus Mahlow am 5. April 2014 in der Neiße (C06-200) – 76 Zentimeter und 3,85 Kilogramm auf Tauwurm – (5,82 kg, 80 cm, 1983).

Schuppenkarpfen

Ronny Richter aus Berlin am 25. Oktober 2013 im Stausee Spremberg (C03-123) – 95 Zentimeter und 19 Kilogramm auf Boilie – (keine Angabe).

Ukelei

Tobias Kallähne aus Marzahn am 13. August 2007 im Marzahner Fenn (P02 – 108) – 16 Zentimeter und 200 Gramm auf Fleischmade – (keine Angabe). Es gab nur eine Meldung hierfür.

Aufschlüsselung der Fangmeldungen auf unsere Gewässer, also ohne Vertragsgewässer.

Insgesamt sind es ohne Vertragsgewässer 907 Fangmeldungen. Davon kommen 493 oder 54,5 Prozent aus dem Bereich Potsdam, 238 oder 26,1 Prozent aus dem Bereich Cottbus und 174 oder 18,9 Prozent aus dem Bereich Frankfurt/Oder. Lediglich zwei Fangmeldungen insgesamt kommen aus Berlin. Bei drei Fangmeldungen war das Gewässer nicht zweifelsfrei angegeben.

Wenn wir die KAV innerhalb der Bereiche zählen, dann ergibt sich für Potsdam diese Aufschlüsselung:

P 01 KAV Belzig 7, P 02 KAV Brandenburg Land 16, P 03 KAV Gansee 51, P 04 KAV Perleberg 38, P 05 KAV Prenzlau 20, P 06 KAV Templin 4, P 07 KAV Dahme-Spreewald 42, P 08 KAV Kyritz 20, P 09 KAV Luckenwalde 12, P 10 KAV Nauen 35, P 11 KAV Ruppiner See 10, P 12 KAV Potsdam/Land 69, P 13 KAV Prignitz 18, P 14 KAV Oberhavel 90, P 15 KAV Westhavelland 12, P 16 KAV Ostprignitz Ruppiner See 23, P 17 KAV Zossen 17, P 31 SAV Brandenburg-Potsdam 9

Die Aufschlüsselung für den Bereich Cottbus:

C 01 AV EE Bad Liebenwerda 72, C 02 AV R Calau 9, C 03 KAV Cottbus-Land 45, C 05 KAV Finsterwalde 10, C 06 KAV Forst 4, C 07 KAV Guben 11, C 09 KAV Lübben 8, C 11 RAV Senftenberg 4, C 12 KAV Spremberg 15, C 14 KAV Herzberg 55, C 31 AV Cottbus 5

Die Aufschlüsselung für den Bereich Frankfurt/Oder:

F 01 KAV Angermünde/Schwedt 19, F 02 KAV Beeskow 9, F 03 KAV Niederbarnim 24, F 04 KAV Barnim 34, F 05 KAV Bad-Freienwalde 14, F 06 KAV Eisenhüttenstadt 33, F 07 KAV Fürstenwalde/Stadt, 16 KAV Fürstenwalde/Land, F 08 KAV Märkisch-Oderland 8. Bereich Seelow, F 09 KAV Märkisch-Oderland 13, Bereich Strausberg, F 31 KAV Frankfurt/Oder 4

Die Reihenfolge der Gewässer (KAV) mit mehr als 30 Fangmeldungen (bis Position 11) ist also:

P 14 KAV Oberhavel 89, C 01 AV EE Bad Liebenwerda 71, P 12 KAV Potsdam/Land 69, C 14 KAV Herzberg 55, P 03 KAV Gansee 50, C 03 KAV Cottbus-Land 45, P 07 KAV Dahme-Spreewald 42, P 04 KAV Perleberg 38, P 10 KAV Nauen 35, F 04 KAV Barnim 34, F 06 KAV Eisenhüttenstadt 33

Nun kann man die Analyse weiter nach Fischarten verfeinern.

So sind zum Beispiel von den 149 Fangmeldungen für den Hecht 131 aus unseren Gewässern und 18 aus Vertragsgewässern. Auf die Gewässerbereiche aufgeschlüsselt, entfallen 66 Fangmeldungen auf den Bereich Potsdam, 34 auf den Bereich Cottbus und 31 auf den Bereich Frankfurt/Oder. Dies entspricht tendenziell der Aufschlüsselung für alle Fischarten.

Auffallend im Bereich Potsdam die Elbe (P04-200) mit 8 Meldungen, im Bereich Cottbus die Talsperre Spremberg (C03-123) mit 7 Meldungen und im Bereich Frankfurt die Kiesgrube Vogelsang (F04-116) mit 4 Meldungen. Bei den bisherigen 15 Hechtkönigen kommen acht aus dem Bereich Frankfurt/Oder, darunter 2012 und 2013 aus einem Gewässer, nämlich dem geschlossenen Teich bei Finowfurt. 4 weitere Hechtkönige fingen in Gewässern aus dem Bereich Cottbus und 2 aus dem Bereich Potsdam. Einer aus dem Vertragsgewässer Küstrinsee.

Ein Blick noch auf die Schleie mit 113 Fangmeldungen insgesamt. 71 kommen aus dem Bereich Potsdam, 18 aus dem Bereich Cottbus, 16 aus dem Bereich Frankfurt/Oder und 8 aus Verbandsvertragsgewässern. Hier ist auffällig, dass viele Fänge aus künstlich erstellten Gewässern wie Kiesgruben, Erdlöchern, Stichen, Tongruben stammen. Allein aus den Kiesgruben bei Nudow (P12-106 mit 9,32 Hektar) gibt es sieben Fänge, aus dem Baggersee am Stern in Potsdam (P12-103 mit 3,80 Hektar) sechs Fänge. Aber auch drei aus der Kiesgrube Vogelsang (F06-116), obwohl diese immerhin 57,50 Hektar hat. Insgesamt sind es ca. 26 solche Gewässer.



Seit einigen Jahren werden ungewöhnlich viele große Welse gefangen, wie hier von Jakob Ristau.

Bei den „Schleikönigen“ sehen wir die gleiche Tendenz. Von zwölf Fängen (2001 und 2002 keine, 210 aus Vertragsgewässer) kommen fünf aus den Kiesgruben Nudow, eine aus der Kiesgrube Ahrensdorf (P17-112), eine aus der Tongrube bei Garlin (P04-115), eine aus der Ziegeleikuhle Pritzwalk (P13-105), eine aus dem Kiessee Schildow (P14-102), eine aus dem Oranienburger Kanal (P14-203) und eine aus dem Wentowkanal (P03-202).

Bei den „Märkischen Anglerkönigen“ für den Zander kommen acht aus dem Bereich Cottbus, allein sieben aus Elbe-Elster und hiervon fünf aus der Elbe (C01-118) und zwei aus dem Abbaufeld Elbekies, ein Fang aus der Talsperre Spremberg.

Gold, Silber, Bronze

Ab 2013 werden die Fangmeldungen der 13 ausgeschriebenen und weiterer 20 Fischarten entsprechend einer im „Märkischen Angler“ ab 2/2013 wiederholt veröffentlichten Bewertungstabelle zusätzlich mit einer Erinnerungsnadel in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.

Hier ist das Gewicht entscheidend. So können auch Fänge belohnt werden, die nicht in den Wertungsmodus zum „Märkischen Anglerkönig“ passen. Die Süßwasserfische müssen so wie bisher in unseren bzw. Verbandsvertragsgewässern gefangen worden sein. In die Wertung für 2013 kamen beispielsweise beim Hecht, außer dem Anglerkönig mit 127 Zentimetern und 14,5 Kilogramm noch vier weitere Fänge – je zwei mit 12,5 und 12,6 Kilogramm. Für diese vier konnte nun eine goldene Anerkennungsnadel ausgereicht werden, die ab 12 Kilogramm vergeben wird. Das war bis dahin nicht möglich.

2014 erhielt ein Giebfang von 43 Zentimetern und 1,82 Kilogramm ebenso Gold wie

jener von 44,5 Zentimetern und 1,525 Kilogramm, weil hierfür die höchste Bewertung ab 1,5 Kilogramm gilt.

Wie anspruchsvoll die Bewertungsmaßstäbe sind, wird dadurch deutlich, dass die „Märkischen Anglerkönige“ 2013 für Blei (2,7 Kilogramm), Bachforelle (1,25 Kilogramm), Aal (1,8 Kilogramm) und Äsche (622 Gramm) nicht für Gold gereicht haben. Aal für Silber, Blei, Bachforelle für Bronze. Die Äsche erreichte auch nicht die Bewertung für Bronze mit 800 Gramm. Auch nicht alle Anglerkönige 2014 erreichten Gold. Für Blei (3,9), Aal (1,76), Barsch (1,25) und Quappe (1,59 Kilogramm) gab es Silber, für Karpfen mit 9,3 Kilogramm Bronze und wiederum die Äsche (0,725) erreichte nicht die Marke für Bronze.

Für die Salzwasserfische ist das Fanggewässer nicht vorgeschrieben. Aber auch hier sollen gute Fänge gewürdigt werden. So gab es Gold für einen Lachsfang – ab 10 Kilogramm – im Mai 2013 von 117 Zentimetern und 15 Kilogramm auf Rügen.

Wenn wir die 224 Fangmeldungen für 2013, 2014 und 2015 in insgesamt 21 Fischarten betrachten, dann ergibt sich:

Von 224 kamen 206 in die Wertung: 79 für Gold, 57 für Silber und 70 für Bronze. Dies belegt, dass unsere Mitglieder selbst hohe Ansprüche an die Fangmeldungen stellen. Wenn auch daraus keine belastbaren statistischen Trends abgeleitet werden können, so gibt es dennoch interessante Hinweise. Zum Beispiel ist auffällig, dass alle neun Giebel für Gold gut waren, also 1,5 Kilogramm und mehr wogen. Auch die im Verhältnis guten Zander-, Wels- und Quappenfänge fallen auf.

Hier die Bewertung der anderen Fischarten in der Reihenfolge ihrer Anzahl:

Fischart	Anzahl	Gold	Silber	Bronze
Hecht	35	9	10	16
Zander	25	17	4	4
Schleie	23	4	11	8
Barsch	20	4	10	6
Graskarpfen	17	3	5	9
Karpfen	12	4	4	4
Wels	10	8	1	1
Quappe	10	8	1	1
Giebel	9	9		
Aal	8	1	3	4
Karausche	6	3		3
Rotfeder	5	4		1
Blei	5		1	4
Plötze	4	2	1	1
Aland	4		2	2
Döbel	3		1	2
Bachforelle	3	1		2
Marmorkarpfen	2	1	1	
Silberkarpfen	2		1	1
Rapfen	2		1	1
Barbe	1	1		

Zu den Karpfen zählt hier auch der Schuppenkarpfen.

Fazit:

Die Aktion „Wer wird Märkischer Anglerkönig?“ ist inzwischen zu einer guten Tradition und durch die laufende Veröffentlichung der Fangmeldungen in unserer Verbandszeitschrift zum festen Bestandteil unseres Verbandslebens geworden. Damit setzen wir fort, was der DAV der DDR mit seiner jährlich veröffentlichten Liste der DDR-Rekordfische begonnen hatte.

Die Auszeichnung zum „Märkischen Anglerkönig“ auf den jährlichen Verbandstagen ist besonders für die Geehrten, aber auch für die Delegierten und Gäste ein erfreuliches Erlebnis und speziell für die Anglerkönig ein nachhaltiges Ereignis. Insbesondere dann, wenn der Königsfisch herausragende Maße hat oder wie im letzten Jahr die mit neuen Jahren jüngste aller Anglerkönige Angelina Rautenberg mit dem bisher größten Plötzenfang in dieser Aktion geehrt werden konnte. Für mich besonders in Erinnerung ist der Moment, wie sich der fast zwei Meter große Ministerpräsident Dietmar Woidke zu ihr herunterbeugt, um ihr zu gratulieren – festgehalten im Bericht des „Märkischen Anglers“ (3/2015) S. 14.

Die Aktion beweist, dass unsere Gewässer einen reichhaltigen und ausgewogenen Fischbestand haben, der für jeden Angler, für jede Vorliebe alle Chancen bietet, dass wir mithin in der Lage sind, unsere Gewässer hervorragend zu hegen und zu pflegen, dass sie insgesamt auch für Besucher und Touristen attraktiv sind. Schließlich sind wir als Verband so auch bei den Landes-Medien im Gespräch über den Fischfang als unser ureigenstes Interessengebiet. Ein Märkischer Anglerkönig ist immer eine Nachricht wert. Die Aktion hat ferner dazu beigetragen, durch die Einbeziehung der Verbandsvertragsgewässer ab 2006 die freundschaftlichen fischereilichen Bande mit den Fischern noch enger zu knüpfen. Schließlich haben wir eine gute Basis für unsere Statistik. Es gibt zwar keine neuen Erkenntnisse, aber die Ergebnisse aus unseren Gewässern sind allemal interessant und so noch nicht bekannt. Sie bestätigen unser Anglerwissen und ergänzen es auch.

Eine anglerische und verbandspolitische Erfolgsgeschichte geht nun weiter. Und bestimmt ist noch lange nicht das Ende der längsten Angelrute erreicht.

Dr. Dieter Mechtel
Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Unsere Kinder- und Jugendveranstaltungen

■ In jedem Jahr ist die Sommer- und Ferienzeit die Zeit unserer Jugendveranstaltungen. Die Ausgabe 4 des „Märkischen Anglers“ ist daher traditionell unsere Kinder- und Jugendausgabe. Auf den folgenden Seiten wird von einigen dieser Veranstaltungen die Rede sein. Also viel Spaß beim Blättern, vielleicht findet sich ja der eine oder andere von Euch auf den Schnappschüssen oder in den Berichten wieder. Es berichten für uns Marcel Weichenhan, Ludwig Otto, Michael Bohn, Thomas Bein und Siegfried Münch.

Feriencamp LAVB

Das Feriencamp des Landesanglerverbandes Brandenburg, das in diesem Jahr zum bereits siebten Mal stattfand, ist eine Erfolgsgeschichte, die in erster Linie unserem Referenten für Kinder und Jugend, Frank Grötzner, zu verdanken ist. Seit vielen Jahren organisiert er das Camp mit viel Sorgfalt und Hingabe und ermöglicht den Junganglern so eine Woche voller Spaß und Abenteuer mit Freunden und dem schönsten Hobby der Welt.



Während des Feriencamps des LAVB konnten die Kleinen beim Montagenbau viel von den Großen Lernen.

Das Angelcamp soll seit jeher als Auszeichnung für die gute Jugendarbeit in den Jugendgruppen der Vereine verstanden werden. In diesem Jahr trafen sich vom 8. bis 13. August am Huschtesee in Prieros 28 Kinder. Nach der kleinen Fischereischeinprüfung am ersten Tag, es wurde nochmal kurz umrissen, worauf es ankommt beim Angeln, ging es endlich ans Wasser. Viel braucht man den Kleinen eh nicht mehr in der Theorie beibringen. Im Gegenteil ist man erstaunt, wieviel sie schon wissen.

Praktisch freilich gibt es immer den einen oder anderen Kniff oder Trick, den man noch vorführen kann. Siegfried Gutte betreibt seit 15 Jahren „Siggis Bastelstraße“ und ist damit auf unterschiedlichsten Angelveranstaltungen für Kinder unterwegs. Er möchte den Kindern gerne zeigen, „was man alles selbst herstellen kann. Es gibt heutzutage ein Überangebot an dem, was man im Angelladen kaufen kann. Unsere Großväter bauten alles selbst. Wie man das machen kann, das möchte ich gerne zeigen.“ So werden Posen, Futterkörbe und Ködernadeln gebaut und natürlich auch sofort am Wasser ausprobiert.

Und auch Frank Grötzner ist stolz auf das, was er in den letzten Jahren mit dem Feriencamp erreicht hat. „Das Schöne ist, dass die Kinder davon etwas mitnehmen, dass sie etwas lernen, auch so etwas wie Gemeinschaft. Hier werden Freundschaften geschlossen. Was gibt es Schöneres als sagen zu können, ich habe meinen besten Freund beim Jugendcamp des LAVB kennengelernt?“

Im Namen der Kinder geht ein herzlicher Dank an Siggis, Frank Weise und das Team von der Forellenteichanlage Klein Wall für die Unterstützung.

Jugendanglercamp des Kreisanglerverbandes Finsterwalde

Nun bereits zum vierten Mal fand diese Veranstaltung des Kreisanglerverbandes Finsterwalde statt. Nachdem man zweimal in Zeischa dieses Camp durchgeführt wurde, ist man in den letzten beiden Jahren zum Rückerdorfer See umgezogen. Einmal liegt der Rückerdorfer See im Bewirtschaftungsbereich des KAV Finsterwalde, zum anderen sind die Voraussetzungen zur Durchführung solcher Veranstaltungen hervorragend. Unmittelbar am See befindet sich das Quartier und der See selbst weist einen guten Fischbestand auf. Gut vertreten ist der Karpfen, aber auch reichlich Weißfische sind vorhanden. Daneben gibt es noch Zander und Hecht und gute Barsche und natürlich auch Aale. Aber die zu fangen ist schwer, denn fast immer ist ein Zwergwels schneller am Wurm, denn den gibt es auch reichlich.

Für die Kinder muss Angeln kurzweilig sein, dann ist das Interesse groß. Das Camp ging über drei Tage. Natürlich waren genügend Betten vorhanden, aber die Möglichkeit auch in der Nacht zu angeln, ließ sich kaum einer entgehen. Da auch das Wetter richtig gepasst hat, es war warm und trocken, bestanden am Gelingen dieser Veranstaltung keine Zweifel. Die Begeisterung der jungen Angler war sowie so riesengroß. Auch brauchten diese sich keine Sorgen um andere Dinge zu machen, denn auch für Verpflegung war rundum gesorgt.

Der ganz besondere Fang blieb aus, aber immerhin konnten zwei ansehnliche Karpfen gelandet werden. Einer mit 57 und einer mit 48 Zentimetern. Insgesamt waren 21 Kinder und Jugendliche aus acht Vereinen des Kreisanglerverbandes dabei, meistens Jungen aber auch zwei Mädchen. Wie in den Vorjahren ließ es sich die Vorsitzende des Kreisanglerverbandes

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD. 2 kl. Feriendörfer mit
Gaststätten u. Saal am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
**z.B. Bungalow mit 2-4 Betten,
30 m², Kü/Du/WC,
nur 29,- € + NK pro Nacht**
auf Wunsch VP 18,50 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 15,- €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 400,- €/Jahr
**Niederschlesisches Feriendorf
02906 Waldhufen**
Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0176/222 890 30
Schnupperwoche: 25.9. – 30.9.2016
Bungalow 4 Per. nur 87,- € + NK
www.niederschlesisches-feriendorf.de

ANGELN SIE SICH EINE
TOLLE PRÄMIE UNTER
www.ruteundrolle.de

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich
im Möller Druck und Verlag GmbH
www.moellerdruck.de

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg,
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200/523918

Chefredakteur: Marcel Weichenhan
Tel.: 01749750716, Mail: MarcelWeichenhan@gmx.de
Postadresse: siehe LAVB

Chef vom Dienst: Georg Baumann,
Tel.: 030/41909-102, eMail: baumann@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, Thomas Bein, Hein-Jörg Elping,
Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto,
Dr. Klaus Piesker, Markus Röhl, Peter Scholl, Ulrich Thiel

Satz und Repro:
Möller Medienagentur GmbH,
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@mmagentur.de | www.moeller-medienagentur.de

Beratung/Konzept/Herstellung:
Benedikt K. Roller, roller@mmagentur.de

Titelbild: Helmut Bexten

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Möller Neue Medien Verlags GmbH,
Ehrig-Hahn-Str. 4, 16356 Ahrensfelde, Tel.: 030/41909-124
Hartmut Mautsch, mautsch@ruteundrolle.de

Versand: Möller Medien Versand GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo-Verwaltung: Thomas Meissner, Tel.: 030/41909-339,
angler@mmversand.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins **DER MÄRKISCHE ANGLER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiarbeit gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.



Die kleine Mia ist in Götz schon eine große Anglerin.

des Finsterwalde, Petra Mundt, nicht nehmen mitzuhelfen. Unser Jugendleiter Adrian Pfeifer, dem besondere Anerkennung gebührt, hatte alles gut vorbereitet und hervorragend organisiert. Auch den anderen Helfern vor Ort, es waren noch Dirk Fitzner und Jörg Lehmann als Betreuer mit dabei, gebührt unsere Anerkennung. Ohne Sponsoren wäre dieses Camp kaum möglich gewesen, deshalb möchte mich bei der Sparkasse EE Finsterwalde, die uns finanziell unterstützt hat und dem Angelspezi Gerald Julpe, der uns die Mittel die zum Angeln benötigt werden, wie Köder und Futtermittel, gesendet hat herzlich bedanken.

Kinder- und Jugendangelcamp des Götzer Angelvereins

Nach Durchsicht der alten Unterlagen und Rücksprache mit unserem ehemaligen Jugendwart ist sicher, dass unser erstes, mehrtägiges Jugendcamp 1995 stattfand und von Rudi Mahler ins Leben gerufen wurde. Somit war das diesjährige Jugendcamp für uns das zweiundzwanzigste, das am besten besuchte und wieder ein voller Erfolg. Bis zu dreißig Kinder und Jugendliche und ungefähr genauso viele Erwachsene waren zeitweise dabei.

Als besondere Gäste konnten wir Gerd Fischer vom Kreisanglerverband Fürstenwalde mit seinem Gastkind Pawel aus Polen begrüßen. Gerd zeigte den interessierten Kindern und Erwachsenen Geräte und Techniken zum Wels-, Karpfen- und Federangeln und bestritt einen Teil der Kinderangelschule. Die Erläuterungen zu verschiedenen Taktiken und Details der Montagen wurden in abendlicher Runde mit den „dienstfreien“ Erwachsenen bei einem kühlen Bier vertieft.



Der Jugendleiter sieht in Finsterwalde nach dem rechten,

Das Wetter meinte es diesmal gut mit uns. Keiner schwamm im Zelt davon oder bekam einen Hitzschlag. Auf Sonnenschutz achteten die Betreuer schon beim Abstecken der Angelplätze und bei den Kindern und Jugendlichen die ohne Elternteil angereist waren. Von den Bademöglichkeiten konnte reichlich Gebrauch gemacht werden. An alle Eltern noch einmal die Bitte die Kinder rechtzeitig (entsprechend der Vorgaben des Jugendwartes) anzumelden und Besonderheiten (z.B. Unverträglichkeiten, Medikamente...) in die Meldezettel einzutragen und ggf. auch noch einmal dazu Rücksprache zu halten. In diesem Bereich haben die Familie Wende und Olaf Bath den Jugendwart super unterstützt.

Glücklicherweise spielten auch die Fische mit, hatten aber in der Hitze etwas weniger Beißlaune. Insgesamt wurden bei den drei Hegefischen ca. 45 Kilogramm Fische gefangen. Bei dem individuellen Angeln, insbesondere in den Abendstunden wurden kleine Aale und auch verwertbare Welse gefangen. Da die Unternehmungen des Tages unsere Kinder doch ganz schön geschafft hatten, gab es wenigstens keine Diskussionen über die Einhaltung der Nachtangelzeit. Schade, dass es keine Aussicht gibt das Nachtangelverbot auf diesem Havelabschnitt zwischen Berlin und Brandenburg endlich abzuschaffen.

Den dritten Platz in der Gesamtwertung und gleichzeitig erfolgreichster Vertreter der Jersiger Jugendgruppe wurde Johann Badeja. Das große Interesse und das Training haben sich für Leonie Lehmann von der Jugendgruppe des Götzer AV ausgezahlt. Sie musste sich nur unserem Gastangler Pawel aus Polen geschlagen geben, nachdem sie schon beim Kinder- und Jugendtag des LAVB den zweiten Platz beim Hegefischen in ihrer Altersklasse belegen konnte. Danke an Annika Lehmann, Alex Vater, Frau Liebener, Frau Kindt und die anderen Begleiter beim Kinder- und Jugendtag. Für das nächste Jahr haben sich schon einige Kinder mehr angemeldet.



ANGEL URLAUB WIE ER SEIN SOLL

TRAUMREVIERE WELTWEIT!
 Norwegen • Island
 Dänemark • Schweden
 Deutschland



Hotline: 041 31-40 90 18-0

www.angelreisen-teltow.de

Einige Kinder und Eltern kamen zeitweise zum „Schnupperangeln“ oder nur als Kurzzeitgäste, weil die Mundpropaganda mit Verbreitung von guten Erfahrungen aus den Vorjahren ihr Werk getan hatte. Das Ergebnis sind sechs Neuaufnahmen bei den Jugendlichen und drei bei den Erwachsenen die durch das Kinder- und Jugendcamp zu verzeichnen sind.

Danke noch einmal an den Götzer Jugendwart, Sven Findeisen, den Jeseriger Jugendwart, Marco Kretschmar und alle hier nicht genannten Betreuer, Helfer und Unterstützer. Diese tragen ja auch eine große Verantwortung. Auch dafür ein großer Dank.

Viel Betrieb beim ersten Pritzwalker Kinderangeln

Im Rahmen des Pritzwalker Stadtfestes lud der Pritzwalker Angelverein „Leistner Lanke“ zum ersten Pritzwalker Kinderangeltag an die Forellenteiche am Hainholzstadion ein. Etwa 60 Kinder zum Teil mit den Eltern kamen um sich an der Wurfrute auszuprobieren. Wissenstest



In Pritzwalk herrschte großer Andrang am Angelteich.

und Zielwerfen standen dabei ebenso auf dem Plan, wie das Angeln auf die Forellen im Teich. Viele hatten nicht zum ersten Mal eine Angel in der Hand, doch beim Wissenstest ging es darum, auch das theoretische Wissen unter Beweis



In Groß Lindow fand neben dem Kinderangeln auch ein Hegefischen der Erwachsenen statt. Hier ging ein herrlicher Schleie in den Kescher.

zu stellen. Beim Casting musste mit einem Gewicht an der kurzen Rute die Zielscheibe getroffen werden und nach Möglichkeit so genau, dass es die meisten Punkte gab. Nur wer alle Stationen absolviert hatte, hatte dann auch die Chance, einen der begehrten Preise zu bekommen.

Unterstützt wurde der Tag durch die Betreiber der Anlage am Hainholzstadion, aber auch durch zahlreiche Sponsoren und den Landesanglerverband Brandenburg. Ziel war es, die Kinder an das Angeln heranzuführen und auch das Gefühl für den gefangenen Fisch zu vermitteln, sagt Vereinsvorsitzender Matthias Dunze. Nicht zuletzt geht es aber auch um Jugendarbeit und bei den Kindern und Jugendlichen die Leidenschaft für das Angeln zu wecken und sie in die Vereine zu holen. Denn eines zeigte sich beim Pritzwalker Kinderangeln: Eine Montage ist schnell gebaut und die Rute schnell ausgeworfen. Es gibt aber viel mehr, dass man rund um das Angeln wissen muss und wissen sollte. Die Pritzwalker Angler wollen auf diesem Weg in ihrem Verein wieder eine Jugendgruppe aufbauen und das Angeln als Erholung und Spaß in der Natur vermitteln.

Kinderangeln und Lindenpokalangeln 2016 in Groß Lindow

Der Anglerverein „Linde 35“ Groß Lindow lud am letzten Maiwochenende zu traditionel-

len Angelveranstaltungen mit Kinderangeln am 27. Mai gemeinsam mit der Grundschule Groß Lindow und das Lindenpokalangeln am 29. Mai des ehrenamtlichen Bürgermeisters ein. Beide Veranstaltungen fanden am Kreisel Feld des Friedrich-Wilhelm-Kanals in Groß Lindow statt

In diesem Jahr wurde das Kinderangeln des Anglervereins mit der Grundschule Groß Lindow bereits zum zehnten Mal organisiert und durchgeführt. Wir konnten uns über eine rege Beteiligung freuen, gemeldet hatten sich über 80 Kinder. Begleitet wurden die Kinder neben einigen Lehrerinnen und der Schulleiterin auch von Eltern und Großeltern. Es war richtig etwas los am Kanal! So viele Angler auf einmal sieht man dort selten! Die meisten Kinder brachten ihr eigenes Angelgerät mit, fehlende Geräte wurden vom Anglerverein gestellt, ebenso die Köder. Geangelt wurden anderthalb Stunden. Eingeladen zum Lindenpokalangeln hatten wir alle Angelfreunde aus Groß Lindow und der näheren und weiteren Umgebung. Auch Freunde aus Ratzdorf und Zbaszyn in Polen waren mit von der Partie. Geangelt wurde in den Kategorien Kinder, Jugend, Frauen und Männer. Die Durchführung erfolgte in der bewährten Form entsprechend der Ausschreibung und als Hegefischen. Unsere aktiven Mitglieder hatten mit Hilfe der Gemeinde und des Wasser- und Bodenverbandes Eisenhüttenstadt die Angelstellen und das Ufer bestmöglich hergerichtet.

Wir trafen uns alle sehr früh am Gewässer. Bestes Wetter war zu erwarten. All das schonmal gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Tag am Gewässer. Die 53 Teilnehmer angelten insgesamt drei Stunden. Leider war die Freude am Angeln durch das aufwachsende Kraut im Kanal etwas getrübt. Dennoch konnten einige gute Fänge zur Wage gebracht werden. Die Siegerehrungen beider Veranstaltungen nahmen der ehrenamtliche Bürgermeister der Stadt Lindow, Peter Schlatter, und unser Vorsitzender, Wolfgang Roßland vor. Ein ausführlicher Artikel ist auf der Homepage des Angelvereins „Linde 35“ unter: www.linde35ev.de abrufbar.



ANGELURLAUB WIE ER SEIN SOLL!

» NORWEGEN
SCHWEDEN,
ISLAND! «

MEERES- & BINNENFISCHEN WELTWEIT!

Hotline: 0 41 31-40 90 18-0 www.angelreisen-teltow.de



JETZT
KATALOG
2017
VORBESTELLEN!

© www.media-army.de

Kinder- und Jugendtag Jede Menge Fisch und viel Spaß für Brandenburgs Jungangler

■ Beim 16. Kinder- und Jugendtag des Landesanglerverbandes Brandenburg, traditionell in Töplitz, standen die Freude am schönsten Hobby der Welt und das Zusammensein mit anderen Junganglern im Mittelpunkt. Am 16. Juli 2016 wurden bei herrlichem Sommerwetter in erster Linie Bleie, Plötzen, Güstern und Barsche gefangen. Bei der Eröffnung verwies unser Präsident Gunter Fritsch darauf, „dass Natur nur Natur bleibt, wenn wir sie schützen und nutzen.“ Zudem könne man hier viel lernen.

Seit vielen Jahren schon findet die Veranstaltung am Sacrow-Paretzer-Kanal statt. Es ist immer wieder erfreulich, die vielen aus den letzten Jahren bekannten Gesichter zu sehen und die kleinen Petrijünger dabei zu beobachten, mit wieviel Leidenschaft sie dem Angeln frönen.



„Beim Feederangeln sieht man an der Spitze so schön, wenn ein Fisch dran ist. Meine richtigen Freunde sind alle Feederangler.“

Nach dem kurzen Plausch fing Robin einen stattlichen Blei. Selbstverständlich waren alle Friedfischangelarten mit natürlichen Ködern erlaubt; also Posenangeln sowie Grundangeln. Wie an einer Perlschnur aufgereiht, saßen die Jungangler am Ufer des Ka-

nals und brachten ihre Köder aus. Etwa 360 Kinder und Jugendliche waren insgesamt vor Ort und machten den Kinder- und Jugendtag einmal mehr zum größten Junganglerfest Deutschlands.

Neben dem Angeln konnte man sich an vielen weiteren Stationen ausprobieren, informieren und unterhalten. Höhepunkte waren in diesem Jahr eine Falkenshow, vorgeführt



Dabei war auch die eine oder andere interessante Geschichte zu hören. Der elfjährige Robin angelte mit einer ganz alten Feeder-Rute. Dieser habe er von einem Kumpel seines Opas geschenkt bekommen, dieser habe damit nur dreimal geangelt und dann das Interesse verloren. Diese Gelegenheit ergriff Robin beim Schopfe und sicherte sich die Angel.



Fotos: Marcel Weichenhan

Teichwirtschaften Armin Kittner

02906 Petershain · Dorfstraße 27
Telefon 035893-6416 · Fax -58094 · 0172/2150550 · 0163/1693830



Herbstbesatz

- | | |
|-------------------------|-------------------------------|
| - K2 Spiegel-u.Schupper | unsere neuen Fische: |
| - Satz- u. Speisewelse | 1. Forellenbarsche |
| - Graskarpfen 0,3g-3kg | 1+2 sömrig |
| - Zander 0,3-2kg | 2. Emmafisch 30g-1kg |
| - Hecht 0,5 -2,5kg | (Kormoran sicher K-Hybride) |
| - Zwergwelse | Der Allerneueste: |
| - Plötze/Aland 1+2 söm. | Beautykarpfen |
| - Schleie 25g -1kg | Spiegelkarpfen/ |
| und Giebel bis 600g | Zeilenkarpfen-Mix |
| | Jeder Fisch ein UNIKAT |

E-Mail: Armin.Kittner@gmx.de / Internet: www.teichwirtschaft-kittner.de
Anlieferung der Fische ist möglich! www.kunststoff-kittner.de



vom „Falkenhof und Waldhaus“ Potsdam, sowie die Tanzeinlage der jungen Damen von „Never Down“ aus Brandenburg an der Havel.

Am Ende des Tages wurden Tim Bischoff Angelkönig und Chantal Schönberg Angelkönigin. Der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg, Gunter Fritsch, ehrte die erfolgreichsten Angler und schloss die Veranstaltung mit den Worten ab, dass einmal mehr zu sehen sei, „Brandenburgs Jugend angelt“. Und das ist auch gut so.

Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Ergebnisse 16. Kinder- und Jugendtag

Altersklassen	Platz	Name	Verein	Punkte
8 – 10 weiblich	1.	Lena Bischoff	AV Ruhland	1.280
	2.	Helen Ryrko	AV Fretzdorf	190
	3.	Lilly Winker	ASV Mühlberg	130
11 – 12 weiblich	1.	Hanna Ryrko	AV Fretzdorf	1.540
	2.	Leonie Lehmann	Götzer AV	930
	3.	Chantal Schönberg	RGV Temnitz	840
13 – 14 weiblich	1.	Katrin Kappes	AV Britz	1.060
	2.	Maïke Winkler	ASV Mühlberg	500
	3.	Paula Melchert	AV Nordend	350
15 – 18 weiblich	1.	Melina Lehmann	Stahl Henningsdorf	730
	2.	Runika Laugsch	KAV Fürstenwalde	370
8 – 10 männlich	1.	Henri Liedtke	AV Deetz	580
	2.	Peer Fahl	K-Team	470
	3.	Stan Melzer	AV Kiessee Rangsdorf	430
11 – 12 männlich	1.	Leon Kalbus	OV Schönwalde	3.260
	2.	Hans Ryrko	AV Fretzdorf	3.040
	3.	Pascal Engelmann	ASV Hecht Haider	1.880
13 – 14 männlich	1.	Liam Thonke	KAV Eisenhüttenstadt	2.930
	2.	Sebastian Linge	AV Hecht Haida	2.090
	3.	Philipp Zinnow	Kanalbrücke	1.480
15 – 18 männlich	1.	Max Lindner	AV Ruhland	4.180
	2.	Adrian Diengler	AV Falkenhöh	3.260
	3.	Lennard Nickel	KAV Eisenhüttenstadt	2.790
Angelkönigin 2016		Chantal Schönberg	RGV Temnitz	490
Angelkönig 2016		Tim Bischoff	KAV Ruhland	670



DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E.V.

Coupon zur An-, Ab- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden)

Ummeldung

Abmeldung

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

K Nr.*

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte !

* Die „K-Nummer“ finden Sie auf jeder Ausgabe des Märkischen Anglers im gelben Adressfeld über Ihrer Anschrift

/

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: Möller Medien Versand, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde / OT Blumberg
Tel.: 030/41909 -339, Fax: 030/41909 -320, eMail: angler@mmversand.de



Fotoaktion mit unserem Partner JAO Sport / MIKADO



■ Aus einer Idee des bekannten Angeljournalisten Rolf Schwarzer entstand eine absolute Neuheit am Ködermarkt. Der FLYING Fishhunter.

Mit der Idee eines kombinierbaren Kunstköders der extrem vielfältige Reize unter Wasser ausstrahlt, kam Rolf Schwarzer auf die Marke MIKADO, die bekanntermaßen Qualitätsköder produziert, zu. MIKADO griff die Idee auf und in enger Zusammenarbeit mit den Experten von JAO und MIKADO wurden Tests und Untersuchungen durchgeführt, der Hersteller schickte unzählige Muster und schließlich stand die fertige Produktpalette für die Produktion bereit.

Entstanden sind die absolut neuartigen Kunstköder FLYING Fishhunter.

Der Körper der bekannten Serie „Fishhunter“ wurde am Idealschwerpunkt mit einem Aufnahme Loch für Flügel in verschiedenen Größen und Farben versehen. Für diesen Körper wurden die Flügel speziell so entwickelt, dass der Angler egal welche Größe er wählt, alle Flü-



gel mit den vorhandenen Körpern kombinieren kann und sofort einsatzfähig ist. Hierdurch ist der Angler in der Lage auf die Zielfische wie Hecht, Barsch, Zander oder Dorsch u.a. mit einem Köder auf die Jagd zu gehen, der sich blitzschnell der Umweltsituation anpassen lässt. Egal ob schwache oder starke Strömung, helles oder dunkles Wasser, gutes oder schlechtes Wetter, an alle Einflüsse der jeweiligen Angelstelle kann man diesen Köder anpassen.

Die Körper gibt es in den Größen 10,5 und 13 Zentimeter und jeweils in 12 Farben, die Flügel gibt es in den Größen 52, 57, 71 und 90 Millimetern und jeweils in 10 Farben. Somit sind wahnsinnig viele Farb- und Größenkombinationen möglich! Die Vorteile sind auch das langsame Tauchverhalten, die zusätzlichen Schwingungen unter Wasser verursacht durch die Flügel und die Fischechte Bewegung des Körpers.

Das Erscheinen dieses sensationellen Köders am deutschen Markt ist dem Landesanglerverband Brandenburg Anlass, gemeinsam mit dem Hersteller, seine Mitglieder zu einer Fotoaktion aufzurufen!

Wenn Ihr mit dem neuen Köder FLYING Fishhunter erfolgreich am Wasser unterwegs wart, dann schickt uns ein Fang-Foto, auf dem Fisch und Köder zu sehen sind. Dann habt Ihr die Chance, eine der zehn tollen Prämien zu gewinnen, die MIKADO dem LAVB zur Verfügung gestellt hat. Die Gewinner werden von einer Jury ausgewählt und das Foto in einer späteren Ausgabe unseres Magazins veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Also deckt Euch ein mit dem FLYING FISHHUNTER, ab ans Wasser und fotografiert Eure Fänge! Wir sind gespannt auf Eure tollen Bilder! Diese sind zu senden an:

Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal OT Saarmund
Oder per Mail an: m.weichenhan@lavb.de
Einsendeschluss ist der 7. November 2016

EngelSpezi Lübben im Spreewald **vom 04.10. bis 08.10.2016**

CHUB SPECIALIST INNOVATION **cloud9** **Schlafsäcke** **Auf alle Pilker: -20%**

...3 und 5 Seasons Varianten, jeweils auch in der Jumbo-Version erhältlich! **-50%** ...auf jeden Pilker aus unserer riesigen Auswahl erhalten sie 20% Rabatt

...ab 49,99 € pro Stück **statt 99,99 € ...sie sparen 50,- €**

Strikeforce E **Größen 1500-4000** **Spezifoni: 03546-2786112**

...alle Größen **nur 19,99 €** **Wir versenden Ihre Bestellung nach Zahlungseingang.**

...leichte Spinrolle mit Ersatzspule **StrikePro Wobbler: -30%**

Raubfisch-Kescher Specimen 2 **nur 24,99 €** **...verschiedene Größen und Farben**

...mit gummiertem Netz, Kescherkopf 60 x 50 cm **statt 37,99 € ...sie sparen 13,- €**

CORMORAN Seacor Deepliner Meeresruten-Serie **Angelspezi Lübben im Spreewald Frankfurter Str. 19 (an der B87) 15907 Lübben**

...z.B. Jig-Rute 2,25m mit WG bis 400g oder Pilk-Rute 2,70m mit WG bis 250g **nur 19,99 €**

...alle Modelle

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00 -18:00 Uhr
Sa 8:00 -13:00 Uhr

Alle Angebote gelten vom 04. bis 08.10.2016 im Angelspezi Lübben und solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen.

Hier sind die Gewinne:

1. Preis: Rute MIKADO SICARIO Big Jig, 20 bis 50 Gramm, m im Wert von 244,90€



Eine Spitzenleistung von MIKADO! Eine feine, leichte Rute, die trotzdem aufgrund der hochwertigen Materialien hoch belastbar ist für Rekordfänge. Hochverdichtetes Kohlefasermaterial (40 to.) wurde mit einer extra 1K Toray Kohlefaserplatte verstärkt, mit Fuji Rollenhalter und SIC Ringen versehen. Ideal auf Hecht und Zander. Ein absolutes Highlight im Rutenbau!

2. bis 4. Preis: zweimal achtfach geflochtene Schnüre OCTA Braid je 300 m einmal in Fluo gelb und einmal in grün. Wert je Paket: 116,- €

Ein Paket mit 012 er Schnüren
Ein Paket mit 016 er Schnüren
Ein Paket mit 020 er Schnüren



Acht hochwertige Mikrofasern wurden perfekt geflochten und in eine runde Form veredelt. Die Silicon Nano Beschichtung garantiert ein lautloses Angeln und eine hohe Abriebfestigkeit für enorme Weitwürfe. Keine Dehnung, dadurch direkter Fischkontakt und schnelles Haken möglich.

5. Preis: Rolle MIKADO Sea Cod ACTC 30 im Wert von 107,90 €

Die ideale Norwegenrolle auf Dorsch und andere Meeresräuber. Linkshand Multirolle mit Zählwerk für präzises Treffen des Zielfisches. Sie verfügt über ein hoch belastbares geschmiedetes Getriebe, Edelstahlkugellager und eine präzise langlebige Bremse.



6. Preis: Rolle MIKADO Nihonto 3004 und 300 Meter achtfach geflochtene Octa Braid Schnur in o16 in grün. Wert: 91,- €



Der Körper dieser robusten Rolle wurde aus hochbelastbaren „Hi Tech“ Verbundmaterialien hergestellt, das präzise Getriebe sichert eine erstklassige Schnurverlegung auf die Aluminiumspule. Eine Rolle für alle Angelarten. Die hochwertige 8 fach geflochtene Schnur erhöht den Wert dieses Paketes.

7. Preis: Rolle MKADO Amberlite 4004 und 300 Meter achtfach geflochtene Octa Braid Schnur in o16 in grün. Wert: 89,- €



Der Körper ist aus hochwertigen Kohlefasermaterial hergestellt und dadurch sehr verwindungssteif und belastbar. Super Optik und super Schnurverlegung sind weitere herausstechende Merkmale. Die hochwertige 8 fach geflochtene Schnur erhöht den Wert dieses Paketes.

8. Preis: Rute MIKADO Hirameki Travel Spin in 2, 40 Metern. Wert von 82,- €



Die dreiteilige Spinnrute mit extrem schneller Aktion, hochwertigen Kohlefaserblank (24 to.), SIC Ringen und perfekten Steckverbindungen ist ideal für weite und genaue Würfe. Durch die kurze Transportlänge (55cm) ideal für reiselustige Angler. Die fünfteilige Rute wird in einer festen schönen Tasche geliefert, die sie auf Reisen zusätzlich schützt.

9. Preis: Rute MIKADO Nihonto TT Zander 22 Gramm, in 2,60 Metern. Wert von 72,- €



Die ideale Rute zum Spinnfischen auf Zander und andere Räuber. Sehr feiner aber starker Blank, optisch ein Leckerbissen mit feinsten Korkgriff. TT bedeutet, dass die Spitze ein Tip Tube System hat, also innen hohl ist und dadurch sensibel aber nicht weich ist.

10. Preis: 300 Meter achtfach geflochtene MIKADO Octa Braid Schnur in Fluo gelb in der Stärke o20. Wert: 58,- €



Acht hochwertige Mikrofasern wurden perfekt geflochten und in eine runde Form veredelt. Die Silicon Nano Beschichtung garantiert ein lautloses Angeln und eine hohe Abriebfestigkeit für enorme Weitwürfe. Keine Dehnung, dadurch direkter Fischkontakt und schnelles Haken möglich.

Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2016 gesucht

1. Es müssen für die Wertung zwei Fotos eingereicht werden!
FOTO 1: Fisch an einem Maßband/Meterstab (lesbar!) angelegt.
FOTO 2: Anglerin/Angler + Fisch

Außerdem die Fangmeldung mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstandsmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe.

Elektronische Einsendungen (E-Mails) können NICHT gewertet werden.

Die Einsender nehmen auch bei der MAZ an der Auswertung „Fisch des Jahres 2016“ teil.



2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

3. Die Fangmeldungen bitte an:
Hauptgeschäftsstelle des LAVB
 Zum Elsbruch 1

14558 Nuthetal / OT Saarmund,
 spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:
 Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander



AB SOFORT Fangbewertung für 33 Fischarten



Gold



Silber



Bronze

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Aal	1,0	1,5	2,0
Äsche	0,8	1,0	1,2
Bachforelle	1,0	1,5	2,5
Barsch	0,6	1,0	1,5
Blei	2,5	3,5	4,5
Hecht	6,0	9,0	12,0
Karpfen	5,0	10,0	15,0
Plötze	0,7	0,9	1,2
Quappe	1,0	1,5	2,0
Rotfeder	0,7	0,9	1,2
Schleie	1,5	2,0	2,7
Wels	10,0	20,0	30,0
Zander	2,5	4,0	5,5
Aland	1,0	1,5	2,0
Barbe	1,5	2,0	3,0
Döbel	1,5	2,2	3,0
Dorsch	5,0	10,0	15,0

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Flunder	0,75	1,0	1,5
Giebel	0,6	1,2	1,5
Graskarpfen	10,0	15,0	20,0
Hornhecht	0,5	0,7	1,0
Karassche	0,6	1,2	1,5
Lachs	5,0	7,5	10,0
Große Maräne	0,7	1,2	2,0
Kleine Maräne	0,15	0,2	0,3
Makrele	1,0	1,2	1,5
Marmorkarpfen	10,0	15,0	20,0
Meeräsche	1,0	2,0	3,0
Meerforelle	2,5	4,0	6,0
Rapfen	3,0	5,0	7,0
Regenbogenforelle	2,0	2,5	3,0
Scholle	0,7	1,0	1,5
Silberkarpfen	10,0	15,0	20,0

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

***Einsendeschluss der Fangmeldung
 ist der 28.02.2017
 (Foto bitte beilegen!)**

Fischart: Köder:

Länge (cm): Gewicht (kg) Fangdatum: Fangzeit:

Gewässer (mit Gewässernummer):

Name des Fängers Name des Zeugen

Anschrift Anschrift

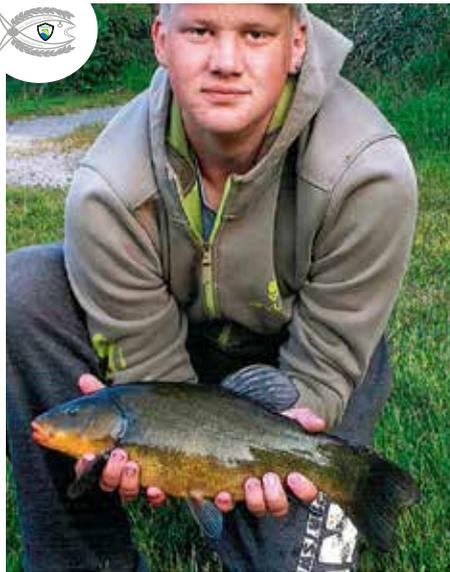
Telefon Stempel

Unterschrift Unterschrift

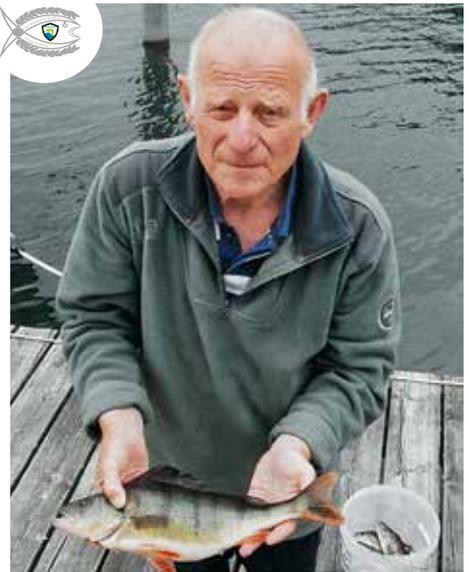
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)



FISCHART	Zander	kg	5,95	cm	87
NAME	Eckhard Schilsky	ORT	Rauen		
FANGDATUM	04.06.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Scharmützelsee	GEWÄSSER-NR	VF 02-04		



FISCHART	Schleie	kg	2,25	cm	46
NAME	Paul Richter	ORT	Rüdersdorf		
FANGDATUM	22.05.2016	KÖDERART	Maden		
GEWÄSSERNAME	Straußberger Mühlenfließ	GEWÄSSER-NR	F 07-204		



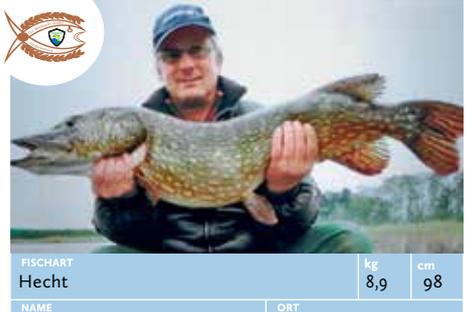
FISCHART	Barsch	kg	1,3	cm	44
NAME	Eckhard Schilsky	ORT	Rauen		
FANGDATUM	25.05.2016	KÖDERART	Dropshot		
GEWÄSSERNAME	Scharmützelsee	GEWÄSSER-NR	VF 02-04		



FISCHART	Hecht	kg	11,3	cm	107
NAME	Heiko Lünz	ORT	Angermünde		
FANGDATUM	02.04.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Petschsee (Bauernsee)	GEWÄSSER-NR	VF 01-02		



FISCHART	Bachforelle	kg	2,6	cm	60
NAME	Horst Hanel	ORT	Pritzwalk		
FANGDATUM	06.06.2016	KÖDERART	Spinner		
GEWÄSSERNAME	Dömnitz	GEWÄSSER-NR	P 13-02		



FISCHART	Hecht	kg	8,9	cm	98
NAME	Heiko Lünz	ORT	Angermünde		
FANGDATUM	14.04.2016	KÖDERART	Gummifisch		
GEWÄSSERNAME	Petschsee (Bauernsee)	GEWÄSSER-NR	VF 01-02		



FISCHART	Wels	kg	65,0	cm	217
NAME	Jakob Ristau	ORT	Dahlewitz		
FANGDATUM	25.06.2016	KÖDERART	Tauwurmbündel		
GEWÄSSERNAME	Oder	GEWÄSSER-NR	VF 00-01		



FISCHART	Graskarpfen	kg	11,73	cm	96
NAME	Lutz Lauck	ORT	Perleberg		
FANGDATUM	15.06.2016	KÖDERART	Mais		
GEWÄSSERNAME	Obersee	GEWÄSSER-NR	P 08-111		



FISCHART	Zander	kg	6,5	cm	85
NAME	Stefan Haase	ORT	Brandenburg a. d. Havel		
FANGDATUM	01.07.2016	KÖDERART	Tauwurm		
GEWÄSSERNAME	Spree bei Lübben	GEWÄSSER-NR	VC 09-03		



FISCHART	Wels	kg	12,5	cm	122
NAME	Freimut Renner	ORT	Zehdenick		
FANGDATUM	02.06.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Stiche Zehdenick	GEWÄSSER-NR	P 03-107		



FISCHART	Karpfen	kg	8,015	cm	74
NAME	Michael Schmiel	ORT	Ludwigsfelde		
FANGDATUM	04.06.2016	KÖDERART	Kartoffel-Mais-Mix		
GEWÄSSERNAME	Holbecher See	GEWÄSSER-NR	P 09-104		



FISCHART	Aal	kg	1,8	cm	90
NAME	Lutz Raffelsiepen	ORT	Wendisch Rietz		
FANGDATUM	25.05.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Schärmützelsee	GEWÄSSER-NR	VF 02-04		



FISCHART	Karpfen	kg	7,5	cm	73
NAME	Dieter Wolny	ORT	Eberswalde		
FANGDATUM	22.06.2016	KÖDERART	Kartoffel		
GEWÄSSERNAME	Britzer-See	GEWÄSSER-NR	F 04-115		



FISCHART	Blei	kg	2,5	cm	58
NAME	Uwe Nolle	ORT	Uebigau		
FANGDATUM	12.07.2016	KÖDERART	Mais		
GEWÄSSERNAME	Sportplatzteich Uebigau	GEWÄSSER-NR	C 14-136		



FISCHART	Aal	kg	1,2	cm	82
NAME	Steffen Witter	ORT	Plessa		
FANGDATUM	30.07.2016	KÖDERART	Tauwurm		
GEWÄSSERNAME	Schwarze Elster	GEWÄSSER-NR	C 01-213		



FISCHART	Aal	kg	1,3	cm	92
NAME	Jens Schröter	ORT	Althüttendorf		
FANGDATUM	30.06.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Finowkanal	GEWÄSSER-NR	F 03-202		



FISCHART	Barsch	kg	0,9	cm	42
NAME	Jenny Schulz	ORT	Bad Freienwalde		
FANGDATUM	07.05.2016	KÖDERART	Mais		
GEWÄSSERNAME	Dornbuschsee	GEWÄSSER-NR	F 05-117		



FISCHART	Schuppenkarpfen	kg	18,0	cm	96
NAME	Heinz Lehmann	ORT	Niedergörsdorf		
FANGDATUM	09.06.2016	KÖDERART	Tauwurm		
GEWÄSSERNAME	Elbe	GEWÄSSER-NR	V 15-02		



Base-Cap UM-UB018



Eine edles Mikado Base-Cap in hochwertiger „Top-Ausführung“

Das beliebte Mikado-Logo wurde auf diesem sportlichen Baumwoll Base-Cap in aufwendiger Stickerei aufgebracht! Der Schirm dieser Mütze ist mit einem edlen rot/weißen „Paspel“ abgesetzt was die hochwertige Verarbeitung noch unterstreicht, weiter schützt dieser Schirm vor Sonnenstrahlen und erleichtert das Beobachten der Pose oder des Kunstköders beim Angeln. Ein praktisches Base-Cap das darüber hinaus noch richtig toll aussieht!

Viel Spaß beim Lösen.

Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.

Einsendeschluss ist der 13. November 2016.

Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 3/2016

Die Lösung lautete:
„Goldkopfnymphen“

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Verwendete Pose zum Welsangeln												10		4	
Meeresangelfachzeitschrift								15	13						
Deutscher Kaviar									12						
Lateinischer Name vom Hornhecht										9					
Ostsee-Salmonidenart		8													
Kein Süßwasser		11	7												
Plattfischart			14												
Meeresangelköder			3												
Geschützte Haiart in Norwegen		1													
Röhricht		2													
Beliebter Angelköder				6											
Gewässerform			5												

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:
Eismeergarnelen, Fliegenfischen, Petermännchen,
Königsgraben, Sonnenblume, Sommerzeit, Hornhecht,
Saibling, Wobbler, Zypren, Gold, Aal

Rätselautor: Ralf Behnke

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!



EINE MIKADO-TASCHE – UWGT6006-372911
GEWINNEN:

Hans Siebert, 14532 Stahnsdorf
Annette Scharfenberg, 04924 Bad Liebenwerda
Gerd Tolle, 16225 Eberswalde
Ingo Marzinski, 14727 Premnitz
Regina Liebisch, 14478 Potsdam

Seelachsschnitzel selbst zubereitet

■ So lange ich zurückdenken kann, liebe ich diese roten Seelachsschnitzel in jeglicher Form. Sei es in größeren Scheiben im Ölbad, als Seelachsgeschnetzeltes im Glas oder mit Mayonnaise und diversen Kräutern gemischt als Brotaufstrich. Dazu frisch gebackenes Brot, Brötchen oder Baguette und mir lief sprichwörtlich jedes Mal erneut das Wasser im Mund zusammen.

Allerdings wusste ich nie so richtig, welche „Fisch-Grundlage“ vom Handel gewählt wurde und als passionierter Angler wollte ich möglichst den eigenen, frisch gefangenen Fisch verwenden und mir selber die leckeren Seelachsschnitzel zubereiten, noch dazu, da ich seit vielen Jahren immer stärker auf den Meeren unterwegs bin und entsprechend ordentlich Fisch mit nach Hause bringe. Nach einigen Recherchen im Web hatte ich gefunden, wonach ich gesucht hatte. Auf der Seite der Firma Matjes-Hering bestellte ich online den Seelachsreifer und auf Empfehlung gleich noch ein kleines Fläschchen Raucharoma (Liquid Smoke) zur Verfeinerung mit dazu.

Der Lieferung lag das Rezept mit bei, denkbar einfach und von jedem Laien durchführbar!

Der nächste Meeresfisch, passend hier der Seelachs (Köhler), kam diesmal nicht in die Pfanne, sondern wurde kurz angefroren, damit das Filet besser mit dem Messer zu Schnitzeln (kleine Streifen) verarbeitet werden konnte. In einer ausreichend großen Dose oder Schüssel kommt zum Beispiel bei einem Kilogramm Fischschnitzel ein Liter Wasser. Darin werden 40 Gramm Seelachsreifer und ca. 80 bis 100 Gramm Salz (ich persönlich verwende Meersalz) mittels rühren aufgelöst. Wenn weniger oder mehr Fisch verwendet werden, sollte man dementsprechend die Dosierungen der Zutaten anpassen.

Ich gebe zur weiteren Geschmacksverfeinerung noch ein paar Tropfen von dem Raucharoma (bei einem Liter Wasser etwa ein- bis zweimal, dies sind etwa 33 bis 66 Tropfen) mit hinein. Dann kommt die entsprechende Menge Fischschnitzel dazu. Bitte alles noch mal gut umrühren und dann in den Kühlschrank bei einer Temperatur zwischen vier und sieben Grad Celsius für 72 Stunden zur Reifung stellen.

Bereits nach wenigen Stunden kann man die rote Verfärbung bemerken.

Immer mal (mindestens einmal pro Tag) alles umrühren, damit die Verfärbung und die Reifung gleichmäßig erfolgen kann. Nach dem Ablauf von drei Tagen die nun fertigen



Lecker, die fertigen Seelachsschnitzel mit der typischen roten Färbung.

Schnitzel in ein Sieb geben und unter fließendem, kaltem Wasser gut abspülen. Zum Schluss noch ein wenig mit der Hand ausdrücken. Alles in einen passenden und verschließbaren Behälter geben und mit Öl (ich verwende Rapsöl) aufgießen, sodass die Schnitzel bedeckt sind und fertig sind die leckeren Seelachsschnitzel!

Für ca. eine Woche habe ich so immer eine meiner Lieblings Speisen parat. Übrigens eignen sich auch andere Vertreter der Dorsch-



Seelachsschnitzel: Besondere Zutaten sind nicht erforderlich.

familie, wie zum Beispiel Leng, Lumb und Dorsch für die Zubereitung von Seelachsschnitzeln. Selbst mit Barsch oder dem Zander funktioniert es. Am besten selber viel ausprobieren und experimentieren. Noch ein Tipp für die Brotaufstrich-Freunde unter Euch. Die fertigen Seelachsschnitzel, bevor sie ins Öl kommen, mit sahnigem Frischkäse im Verhältnis 1:1 oder auch 1:2 so lange pürieren, bis es eine einheitlich aussehende und cremige Masse ist. Das Abschmecken nicht vergessen und eventuell noch ein wenig bei Bedarf nachwürzen. Erst danach, falls es beliebt, diverse Kräuter untermischen oder draufstreuen.

Wer übrigens mal in Ermanglung eigener Fänge auf Supermarktfische zurückgreift, wird schnell feststellen, dass dies nicht das gleiche Geschmackserlebnis ist.

Die Konsistenz der Seelachsschnitzel ist anders. Für die Erstellung der Seelachscreme kann man notfalls aber auf die Supermarktware zurückgreifen. Prinzipiell ist aber frisch gefangener Fisch immer die bessere Wahl und bei der Verwendung und dem Genießen eines frischen Baguettes und einem Glas trockenen Weißwein kommt dann auch noch die Erinnerung an das Angel-Erlebnis zurück! Angeln ist eben so viel mehr, als nur die Fische aus dem Wasser zu ziehen! Viel Spaß und Erfolg bei der eigenen Seelachsschnitzel-Herstellung wünscht Euch

Ralf Behnke

Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin & Redaktion des „Märkischen Anglers“



Seelachsschnitzel lassen sich auch sehr schmackhaft zu einem Brotaufstrich verarbeiten.

Hochseeangeln „Erster Klasse“

MS RÜGENLAND & MS JAN CUX



ab Sassnitz/Rügen ☎ 03 83 92/67 46 30

Gratis: Frühstück „satt“ und mittags „Norddeutsche Küche“

Nur auf Anmeldung: HSC GmbH Kpt. Bernhard Mielitz

www.hochseeangeln-ruegen.de

Angelshop Erkner
 R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
Alles für den großen Fang!
 Ruten & Rollen, Zubehör,
 Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €,
 Maden ab 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg),
 Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige
 Pokale, Medaillen & Gravuren
www.sportfischer-erkner.de

ANGELSPORT TELTOW
 Inhaber J. Grimm
 Oderstraße 45, 14513 Teltow
 Tel. 03328/30 22 18,
 Fax 03328/30 22 19
 www.angelsport-teltow.de
 Jetzt neu auf **200 m²!**
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
 Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Fischen vor Rügen mit Jürgen Dahlick
 Westpromenade 4
 15738 Zeuthen
 Fon: 033762 72 731
 Mobil: 0179124 46 98
 www.angelguiding-ruegen.de
Trolling-Touren
 Meerforelle, Lachs und Dorsch
Pilkangeln
 Dorsch
Boddenangeln
 Hecht und Barsch
 Herings- und Hornfischangeln
 außerdem:
 Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

15890 Eisenhüttenstadt
CARPFOOD24 Angelcenter
 Die Spezialität ist Karpfenfisch
 Mit über 500m² Fläche der größte Außenmarkt im Bäderland!
Fischreise, Sonderangebote und Fachberatung!
Da lohnt sich selbst der weiteste Weg!
WWW.CARPFOOD24.COM
 Inh. Monique Laabs - Oderlandstraße 22 - 15890 Eisenhüttenstadt
 Tel./ Fax: 03336417734-40 - E-Mail: carpf24@web.de
 Angeln ist Leidenschaft! Carpf24 ist Angeln!

Angelteiche Stolpe
 Wir haben zum Angeln besetzt:
 Forellen, Lachsforellen,
 Saiblinge, Karpfen,
 Stör etc.
 Bleiche 1 • 16278 Angermünde • loewe.thomas@t-online.de
 Tel. 03331/324 01 • Fax 03331/203 79
 Öffnungszeiten: März bis Oktober
 Donnerstag bis Sonntag 8.00 bis 17.00 Uhr

Für Meeresangler
pilker discount
 • bekannte Marken
 • preiswert und günstig
 • schnell und zuverlässig
www.pilker-discount.de

Coca's Angelcenter
 Fon: (03375) 215 541
 Fax: (03375) 215 542
 Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen
Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör
 Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr • Sa. 9.00-14.00 Uhr

+++ Private Anzeigen +++
Vermiete Bungalow
 Dobbrikow am Vordersee, WZ, SZ, Kü,
 Bad, Terrasse, 100 m z. See, bis 3 Pers.
 Anfr. 0171/ 9380899

Bootsstegbau & Uferbefestigungen Grabowski
 Dorfstr. 47 • 15537 Wernsdorf
 Tel. 03362/82 01 08 • Mob. 0175/205 04 40
 www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

ANGELREISEN
 Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN
 Fjordangeln Gletscherwandern
 Bergtouren Wasserski
 Lachsangeln Kutterfahrten
 Rafting
 Tauchen
 Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de

Jetzt wieder im Rute&Rolle-Shop erhältlich!
KARPFENZEIT!
FÜR NUR 29,90€
www.ruteundrolle-shop.de

FISHERMAN'S FRIEND ANGLER BEDARF
 * Angelgeräte u. Zubehör
 * lebende Köder * Bekleidung
 * Boote * Reisen
 * Angelkarten * Videoverleih
 * Mitgliedschaft im DAV
 10115 Berlin • Invalidenstraße 15 • ☎ 030/4 49 12 43
 www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

BIG FISH ERKNER
 RIESIGES SORTIMENT auf ca. 150 qm
24h KÖDER AUTOMAT
 WWW.BIGFISH-SHOP.DE • FRIEDRICHSTRASSE 30 • 15537 ERKNER

Betreutes Angeln in NORWEGEN
 Helgoysund Fiskesenter 799,- € p.P.
 Tysnes - Insel der Lengs 899,- € p.P.
 7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus,
 Fahrfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung,
 betreute Angelfahrten
STOCK ANGEL TOUREN
 033204/18 50 13 0173/832 29 73
 www.stock-angel-touren.de

Fishing Pro seit 1993
 Angelsportfachmarkt auf 400m²
ALLE MARKEN – ALLE TRENDS
 Versand: www.fishingpro.de
 Ebay: fishing-pro-brandenburg
 Upstallstr. 12 • 14772 Brandenburg an der Havel
 Tel.: 03381/300621 • Fax: 03381/7999897
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Sa. 9.30-13.30 Uhr

12621 Berlin-Kaulsdorf
 Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!
Müller's Angelmarkt
www.muellers-angelmarkt.de
 An der B1 • Alt-Kaulsdorf 18
 12621 Berlin-Kaulsdorf • Telefon 030-56 58 99 20

Fischerei Altfriedland
 ✓ Karpfenzucht
 ✓ Angelparadies
 ✓ Räucherei / Imbiss
 Inh. Jörg Timm
 Fischerstraße 1
 15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
 Tel. (033476) 12 48 66
 www.fischerei-altfriedland.de

Angelkarten für Spree und Havel
NEU - Nachtangelkarten Berlin!
Fischer-Sozietät
 Tiefwerder-Dickelsdorf
 Weißerburger Str.43 • 13595 Berlin
 Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
 info@fischersozietat.de
www.fischersozietat.de
!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

15741 Bestensee
 Motzener Straße 1A
Märkischer Anglerhof
 Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
 Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
www.maerkischer-anglerhof.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN
ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra
 Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.
 • An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
 • sämtliche Fährüberfahrten,
 • Unterkunft im voll ausgestatteten Ferienhaus direkt am Wasser
 • Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
 • Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbhololot, GPS
 • Betreuung durch unseren deutschen Angelführer
Komplettpreis: 849,00 € pro Person
 Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
 Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout.de, www.angel-scout.de



DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E.V.

Ausgabe 58 | Oktober bis Dezember 2016



Liebe Leserinnen und Leser des „Märkischen Fischers“,

auch wenn der Sommer 2016 lange durchgehalten hat, kündigt sich nicht nur mit den ersten Abfischungen in den Teichgebieten nun der Herbst an. Viele Teichwirte sehen dem Ablassen der Teiche mit großer Sorge entgegen. Die massiven Einflüge von Kormoranen im Frühjahr lassen bei den Satzfischerträgern Schlimmes befürchten. Klares Wasser in vielen Teichen und zugleich wenig Bewegung an den Futterstellen sind weitere Indizien dafür, dass die durch Kormorane bedingten Fischverluste in diesem Jahr besonders hoch ausfallen werden. Während der Abfischung werden die stetig anwachsenden Silberherbestände noch ihren Teil dazu beitragen, die Erträge der Teichwirte weiter zu dezimieren. Eine geordnete Satzfischproduktion ist die Voraussetzung für nachhaltig betriebene Teichwirtschaft, unter den gegenwärtigen Umständen aber nicht mehr möglich. Nicht nur aus Sicht der betroffenen Teichwirte sind das unhaltbare Zustände.

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, sind die Sorgen von Fischern und Teichwirten auch wieder Thema im Landtag. Im Juli wurde im Plenum über die Perspektiven und Rahmenbedingungen für Fischerei und Fischzucht debattiert. Der von der CDU-Fraktion eingebrachte Entschließungsantrag hat die bestehenden Probleme sehr umfassend aufgegriffen und Lösungswege aufgezeigt. Er wurde mit den Stimmen von Regierungsko-

alition und Bündnis 90/DIE GRÜNEN abgelehnt, während die Regierungsfractionen mit ihrer Mehrheit einen eigenen Entschließungsantrag annahmen. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Im Nachgang des Landtagsbeschlusses mehrten sich die Signale, dass Politik und Verwaltung die Probleme der Branche nun wirklich ernstnehmen und sich an der Suche nach Lösungen aktiv beteiligen. Auf Bitten der Staatssekretärin Dr. Carolin Schilde hat unser Verband einen Besuch in der Teichwirtschaft Fürstlich Drehna organisiert. Dort informierte Gisela Bräuning-Krätzig aus erster Hand über die Bewirtschaftung von Teichgebieten und die damit verbundenen Probleme und Sorgen.

„Unsere Arbeit hier in Brandenburg trägt Früchte und speziell die Kooperation mit den anderen Landnutzerverbänden im ‚Forum Natur Brandenburg‘ ist der Schlüssel dafür, die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik wirkungsvoll zu vertreten.“

Nur einen Tag später diskutierte die Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg (DIE LINKE) bei einem Vor-Ort-Termin gemeinsam mit betroffenen Teichwirten, Vertretern des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sowie des Landkreises Spree-Neiße über pragmatische Lösungsansätze im Zusammenhang mit der Biberproblematik in Teichgebieten im Landkreis Spree-Neiße. Dabei wurden konkrete Schritte von Präventionsmaßnahmen über Vergrämungsversuche bis hin zur systematischen Entnahme von Bibern aus massiv von Biberschäden betroffenen Teichanlagen vereinbart. Ich werte das als sehr erfreuliches Zeichen dafür, dass sich inzwischen auch in den Naturschutzbehörden die Einsicht in die Notwendigkeit eines tatsächlichen Bibermanagements durchsetzt und die Politik uns dabei tatkräftig unterstützt.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war zweifellos der Deutsche Fischereitag, der in diesem Jahr in Potsdam stattfand. Von einer erfreulich umfangreichen Berichterstattung in den Me-

dien flankiert, wurden in der Landeshauptstadt Fragen und Probleme aus allen Sektoren des deutschen Fischereiwesens diskutiert. In ihrer Rede zur Eröffnungsveranstaltung unterstrich Staatssekretärin Dr. Carolin Schilde erneut den eingeleiteten Kurswechsel in der Naturschutzpolitik Brandenburgs weg von der Konfrontation mit den Bewirtschaftern in der Fläche hin zu einem konstruktiven Dialog mit dem Ziel, Naturschutz mit den Menschen zu gestalten.

Am Rande der offiziellen Veranstaltungen gab es viele Gelegenheiten zu Kontakten und ausführlichen Gesprächen mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Vertretern anderer Verbände. Besonders die Kollegen aus Fischereiverbänden anderer Bundesländer zeigten sich angesichts des Herangehens seitens der Landespolitik in Brandenburg beim Thema Fischerei und Naturschutz begeistert und berichten von Konfrontationen, wie wir sie auch noch in ungunstiger Erinnerung haben. Der Vergleich zeigt, dass unsere Arbeit hier in Brandenburg Früchte trägt und speziell die Kooperation mit den anderen Landnutzerverbänden im Forum Natur Brandenburg der Schlüssel dafür ist, die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik wirkungsvoll zu vertreten.

Die Tatsache, dass Anfang September im Land Brandenburg neun Auszubildende ihre Lehre zum Fischwirt angetreten haben, ist nicht nur für mich Grund zur Freude. Dieser Zuwachs nach zuletzt eher beängstigenden Zahlen bei den Auszubildenden macht Hoffnung und unterstreicht zugleich unsere gemeinsame Verantwortung dafür, jungen Menschen auch in Zukunft Chancen auf beruflichen Erfolg im Fischereisektor zu bieten. An dieser Stelle mein Dank all denen, die uns bisher dabei unterstützt haben und hoffentlich auch in Zukunft unterstützen werden.

Ihr Gernot Schmidt
Präsident des Landesfischereiverbandes
Brandenburg/Berlin

Dr. Carolin Schilde besucht Teichwirtschaft



Gisela Bräuning-Krätzig beim Kontrollfischen mit dem Wurfnetz.



Diese einsömmrigen Karpfen haben Silberreiher und Kormoran noch nicht erwischt, v.l.n.r.: Gisela Bräuning-Kätzig, Heike Dettmann, Dr. Carolin Schilde.

■ „Natuschutz kann nur erfolgreich sein, wenn man ihn mit und nicht gegen die Menschen vor Ort gestaltet.“ Diesen Satz haben wir in den letzten Wochen und Monaten schon mehrfach von Staatssekretärin Dr. Carolin Schilde gehört bzw. gelesen. Man kann ihr nur zustimmen. Denn viele geschützte Arten und Lebensräume sind auf ganz bestimmte Bewirtschaftungsformen angewiesen und wären ohne sie verloren. Das gilt nicht nur aber insbesondere für die Teichwirtschaft. Auf der anderen Seite verlangen die rechtlichen Vorgaben natürlich auch von den Bewirtschaftern entsprechende Rücksichtnahme auf Zwänge des Artenschutzes.

Die Konfliktlinie zwischen Artenschützern und Bewirtschaftern verlaufen deshalb regelmäßig genau dort, wo es einer oder beiden Seiten an der entsprechenden Rücksichtnahme fehlt. Es ist selbstredend Aufgabe der Politik, solche Konflikte zu entschärfen und Wege für ein Miteinander zu ebnet. Vielfach wird das vom Schreibtisch aus versucht, was die Lage bislang eher komplizierter machte

und die Konflikte vielfach noch verschärft. Deshalb kann es uns nur helfen, wenn sich Entscheidungsträger selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen und dann entsprechend handeln.

Der Bitte von Frau Dr. Schilde, sich in einer Teichwirtschaft über die Probleme und Lösungsvorschläge der Praktiker zu informieren, sind wir deshalb gerne nachgekommen und haben uns mit ihr in Fürstlich Drehna getroffen. Von dort aus bewirtschaften Gisela Bräuning-Krätzig und Matthias Gramsch gemeinsam die Teichflächen der Ökologischen Teichwirtschaft Fürstlich Drehna. An den Tugamer Teichen erläuterte Gisela Bräuning-Krätzig der Staatssekretärin die Abläufe der Karpfenproduktion und den Umfang der notwendigen Bewirtschaftungsmaßnahmen, die zum Erhalt der Teiche unverzichtbar sind. Auch die Sorgen um die Satzfisherträge nach den massiven Kormoraneinflügen in diesem Frühjahr und die massiven Verluste aus dem gleichen Grund in den vergangenen Jahren kamen zur Sprache.

So wurde deutlich, dass die Kormoranverordnung allein die Probleme der Teichwirte nicht lösen kann und angesichts der großen Anzahl durchziehender Kormorane die Zahl der Brutpaare in Brandenburg aus Sicht der Teichwirtschaft eher nebensächlich ist. Die Gastgeberin erläuterte anschaulich, welche drastischen Folgen die bisherige Artenschutzpolitik in Sachen Kormoran und Silberreiher für das Unternehmen hat und dass neben der wirtschaftlichen Existenz auch der Erhalt jener Teichgebiete in Gefahr ist, für den das Land Brandenburg gegenüber dem Bund und der EU verantwortlich ist.

Ursprünglich war für den Besuch in Fürstlich Drehna ein Zeitrahmen von zwei Stunden vorgesehen. Frau Dr. Schilde blieb am Ende fast vier Stunden, um mit uns die vielfältigen Probleme der Teichwirtschaft und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.

Lars Dettmann
Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes
Brandenburg/ Berlin

Am Rande des Deutschen Fischereitages zu Besuch auf dem Fischereihof von Mario Weber, v.l.n.r.: Peter Bleser (parl. Staatssekretär BMEL/MdB CDU), Gernot Schmidt, Mario Weber, Dr. Carolin Schilde (Staatssekretärin MLUL), Holger Ortel (Präsident des Deutschen Fischereiverbandes).



Forum Natur und Landesfischereiverband engagiert in der Novelle zum Wassergesetz

■ Vorschlag für die Entlastung von Fischereibetrieben und Landesanglerverband liegt auf dem Tisch! Erstmals arbeiten alle Betroffenen zusammen an einer Neuordnung der Gewässerunterhaltung in Brandenburg!

Die Kosten für die Unterhaltung von Gewässern zweiter Ordnung legen die Gewässerunterhaltungsverbände auf die Flächeeigentümer um. In aller Regel reichen die Eigentümer diese Kosten 1:1 an die Pächter der Fischereirechte auf diesen Gewässern weiter. Abgesehen davon, dass Maßnahmen der Gewässerunterhaltung im Regelfall eher zur Lasten des fischereilichen Ertrages von Fließgewässern und Seen gehen, bedeuten die zusätzlichen Kosten einen eklatanten Wettbewerbsnachteil für Erwerbsfischer gegenüber ihren Kollegen, die auf Gewässern erster Ordnung fischen. Denn dort liegen in der Regel selbstständige Fischereirechte vor und somit hat der Bund als Träger der Gewässerunterhaltung dort keine Möglichkeit, deren Kosten auf die Inhaber von Fischereirechten umzulegen.

In der Vergangenheit haben die von Gewässerunterhaltungsverbänden erhobenen Beiträge zu einer Flut von Klagen und entsprechendem Streit mit Flächeeigentümern und Bewirtschaftern dieser Flächen geführt. Fehlentscheidungen der Vorstände einzelner Gewässerunterhaltungsverbände führten ins finanzielle Desaster, was beim wohl prominentesten Beispiel des GUV Stöbber-Erpe jetzt auch Mitgliedsbetriebe des Landesfischereiverbandes finanziell ausbaden müssen. Längst haben die Auseinandersetzungen um die Beitragsfinanzierung der Gewässerunterhaltung auch die politische Bühne erreicht. Nachdem die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt hatte, die wasserrechtlichen Vorschriften des Landes Brandenburgs dahingehend zu novellieren und einen Interessenausgleich bei der konfliktträchtigen Organisation der Gewässerunterhaltung herbeizuführen, ist dieses Vorhaben im August im Rahmen der ersten Lesung im Landtag in die Umsetzung gegangen. Dem war die Veröffentlichung eines Gesetzentwurfes seitens des zuständigen Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz vorausgegangen.

Den betroffenen Landnutzerverbänden wurde eine mit extrem kurzer Frist belegte Möglichkeit zur Stellungnahme zu diesem Entwurf eingeräumt. Ungeachtet der Stel-

lungnahmen passierte der Referentenentwurf annähernd unverändert das Kabinett. Dieses Vorgehen ist unverständlich. Denn bereits vor zwei Jahren haben sich die Landnutzerverbände zusammen mit dem Städte- und Gemeindebund zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, an auch der Landesfischereiverband beteiligt ist. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, substantielle und wohl- abgewogene Vorschläge für die anstehende Novellierung des Brandenburgischen Wassergesetzes zu erarbeiten. Kerngedanke des gemeinsamen Vorgehens ist, dass letztlich alle von einer funktionierenden Gewässerunterhaltung profitieren. Denn am Ende



sind auch Erwerbsfischer und Angler froh, wenn nach Starkniederschlägen auch deren Keller trocken bleiben und sie Haus und Hof auf nicht überschwemmten Straßen erreichen. Entsprechend war und ist es Konsens, dass sich alle Grundstückseigentümer auch in Zukunft an den Kosten der Gewässerunterhaltung solidarisch beteiligen.

Das aus Sicht der Märkischen Fischer wichtigste Novum des gemeinsamen Vorschlags ist ein Modell zur Beitragsdifferenzierung für die Gewässer zweiter Ordnung. Dabei ist vorgesehen, dass Gebührenerhebung gerechter gestaltet werden soll, indem die Beiträge nach der Nutzungsart von Grundstücken differenziert werden. Die Beiträge von versiegelten Grundstücken (in der Regel Wohnbebauung) sollen dazu geringfügig angehoben werden. Für die Eigentümer bebauter Grundstücke würde sich dies nur unmerklich auswirken, da die jährlichen Kosten nach Musterrechnungen von durchschnittlich 0,50 Euro auf etwa einen Euro steigen würden. Da solche Flurstücke in der Summe jedoch den Hauptanteil der beitragspflichtigen Gesamflächen und Gesamtaufwendungen von jährlich rund 20 Millionen Euro ausmachen, entsteht so ein Umlagepotential, mit dem die unter landwirtschaftlicher, forstliche und fischereiwirtschaftlicher Nutzung stehenden Flächen entlastet werden können. Aber auch innerhalb der bewirtschafteten Flächen soll entsprechend den verur-

sachten Aufwendungen und damit aus der Gewässerunterhaltung erwachsenden Vorteilen differenziert werden. Diesbezüglich sieht der gemeinsame Vorschlag von Landnutzerverbänden und Städte- und Gemeindebund vor, die teichwirtschaftlich genutzten Flächen den agrarisch genutzten mit einem Faktor eins gleichzustellen, wobei die sonstigen fischereiwirtschaftlich genutzten Flächen (Seenfischerei auf Gewässern zweiter Ordnung) analog zu den Waldflächen zukünftig mit dem Faktor 0,4 erhoben werden. Das würde eine deutliche Entlastung für die betreffenden Fischereibetriebe bzw. den Landesanglerverband mit sich bringen und auch die Teichwirtschaften etwas entlasten.

Besonders erfreulich ist im Rahmen dieser Entwicklung, dass durch das „Forum Natur Brandenburg“ ein erweiterter Gesprächskreis geschaffen werden konnte. Dieser hat zwischenzeitlich dazu geführt, dass erstmalig in der Geschichte des Landes ein gemeinsames Vorgehen aller von den wasserrechtlichen Vorschriften Betroffener erreicht wird. So haben im „Forum Natur“ zusammengeschlossene Landnutzer, der „Städte und Gemeindebund“ und der „Landeswasserverbandstag“ Anfang September eine gemeinsame Verbändevereinbarung unterzeichnet, in der sie die zukünftige Zusammenarbeit fixiert haben. Vordringliches Ziel ist es gegenwärtig, im Rahmen der Anhörung im zuständigen Fachausschuss des Landtages zu erreichen, dass die Novelle der wasserrechtlichen Vorschriften nicht wie ursprünglich angedacht, zeitlich „übers Knie gebrochen“ wird. Vielmehr sollen die aus Sicht der Landesregierung drängenden Regelungen um das sogenannte Wassernutzungsentgelt im Rahmen einer „kleinen Novelle“ zeitnah in geltendes Recht umgesetzt werden. Die nicht einfachen und bislang überaus streitanfälligen Fragen rund um die Gewässerunterhaltung sollen dagegen im Rahmen eines ausführlichen Dialogs zwischen den Interessenvertretungen der betreffenden Grundstückseigentümer bzw. Grundstücksnutzer, der Gewässerunterhaltungsverbände, der Landesregierung und dem Parlament ohne unnötigen Zeitdruck diskutiert und dann in praxistaugliche Regelungen des Brandenburgischen Wassergesetzes überführt werden. Wir bleiben dran!

Gregor Beyer
Geschäftsführer des
„Forum Natur Brandenburg“

Brandenburgs Bibermanagement im Praxistest

■ **Mit einem 7-Punkte-Programm hatte Minister Vogelsänger im Frühjahr die Marschrichtung zum Umgang mit Biberschäden vorgegeben. Neben zwei hauptamtlichen Biberbeauftragten und der Bereitstellung von 700.000,- Euro für Präventionsmaßnahmen gegen Biberschäden soll auch die Biberverordnung bei der Bewältigung der Probleme helfen. Was hat das aus der Perspektive von Teichwirten gebracht? Kurze Antwort: bislang wenig Greifbares.**

Unsicherheiten bei Behörden und Betroffenen sorgten für einen sehr holprigen Start des Bibermanagements. Ein Beispiel: Anfang des Jahres stellte die Peitzer Edelfisch und Handels GmbH einen Förderantrag, um in den Teichanlagen Glinzig, Eulo und Groß Schacksdorf bauliche Vorkehrungen gegen das Eingraben von Bibern in die Teichdämme finanzieren zu können. Das Antragsvolumen belief sich auf ca. 490.000,- Euro. In einem beigelegten Schreiben an die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) wurde darauf hingewiesen, dass man zu verschiedenen Punkten im Antrag noch Informationen benötige und die entsprechenden Angaben dann gerne ergänzen würde. Die ILB bestätigte den Ein-

gang des Antrages, wies auf fehlende Angaben hin und kündigte an, sich unaufgefordert bei der Antragstellerin zu melden. Doch mit dem nächsten Schreiben teilt die ILB mit, dass die Antragstellerin es versäumt habe, die fachliche Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt einzuholen, die Antragsunterlagen nicht vollständig wären und nunmehr eine Nachbesserung des Antrages nicht mehr möglich sei. Die Antragstellerin solle ihren Antrag zurückziehen.

Angesichts der bereits eingetretenen Biberschäden in den drei Teichanlagen wollte man sich in Peitz nicht auf diese Art und Weise abspeisen lassen und hakte nach. Das erste greifbare Ergebnis war dann nach einigem Hin und Her eine Einladung zu einem Gesprächstermin in das fachlich zuständige Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL). Dank der Initiative von Ramona Oppermann wurde daraus ein Termin vor Ort. Vertreter des Ministeriums, Mitarbeiter des Landkreises, betroffene Teichwirte und die Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg (DIE LINKE) trafen sich erst in den Räumen des Landratsamtes SPN und fuhrten später in die Teich-

anlage Groß Schacksdorf. Trotz anfänglicher Kontroversen speziell zum Umgang mit dem Förderantrag wurde es ein sehr konstruktives Gespräch. Der Förderantrag wird überarbeitet und erneut eingereicht. Zugleich werden die Möglichkeiten der Biberverordnung ausgeschöpft. Es wurde deutlich, dass die untere Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der Biberverordnung noch unsicher war. Hier konnte Herr Piela als Vertreter des Ministeriums sehr schnell für Klarheit sorgen und sicherte zu, entsprechende Hinweise auch den anderen unteren Naturschutzbehörden im Land zuzuarbeiten. Folgender Ablauf wurde besprochen:

Wo Biber Schäden in Teichwirtschaften verursachen, hat der Bewirtschafter diese Schäden der für ihn zuständigen Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen. Liegt die betreffende Teichanlage nicht innerhalb eines Naturschutz-, Vogelschutz- oder FFH-Gebiets, kann entsprechend der Biberverordnung mit der Vergrämung des Bibers begonnen werden. Für Teichanlagen innerhalb der genannten Schutzgebietskategorien sind zuvor flächenschutzrechtliche Befreiungen nötig, die den betreffenden Teichwirten



In der Teichanlage Groß Schacksdorf wurden Biberschäden gezeigt.

bereits aus der Umsetzung der Kormoranverordnung geläufig sind. Problematisch wird es laut Aussage von Herrn Piela lediglich in jenen FFH-Gebieten, in denen der Biber durch Nennung im so genannten Standarddatenbogen zum Schutzziel erklärt wurde. Dies betrifft z.B. mehrere Teichanlagen im Landkreis Elbe-Elster und die Booßener Teiche bei Frankfurt/ Oder.

Die Biberverordnung gibt vor, dass vor der Entnahme von Bibern durch Fang oder Abschuss mildere Maßnahmen ohne Erfolg geblieben sein müssen, ohne einen Zeitraum für diese erfolglosen Versuche zu benennen. Laut Aussagen der Mitarbeiter des MLUL ist über einen Zeitraum von vier Wochen zu dokumentieren, welche Vergrämungsmaßnahmen dauerhaft oder wiederholt zum Einsatz

kamen und ob sie Erfolg hatten. Danach kann die untere Naturschutzbehörde die Entnahme von Bibern veranlassen und hierfür ggf. auch den Teichwirt oder dessen Mitarbeiter zu entsprechend befugten Personen berufen.

Im Anschluss an das Gespräch im Landratsamt folgte ein Besuch der Teichanlage Groß Schacksdorf. Bewirtschafter Armin Kittner erläuterte die Problematik, was aufgrund der zahlreichen Schadstellen in den Teichdämmen sehr anschaulich war. Im Abstand von jeweils weniger als zehn Metern sind an den Teichdämmen bereits verfüllte und reparierte Eingrabungen bzw. wieder neu entstandene Löcher in den Wirtschaftswegen sichtbar. Neben der Gefahr für die Standsicherheit der Teichdämme wurde auch auf die Risiken für die Mitarbeiter verwiesen, welche die Teich-

dämme begehen bzw. teils mit schwerer Technik die Wege befahren müssen. Keine der anwesenden Personen hatte Zweifel daran, dass die Situation vor Ort unhaltbar ist und Maßnahmen ergriffen werden müssen. Laut Aussage der Ministeriumsmitarbeiter ist in dem Fall die Entnahme der Biber aus der Teichanlage die Option der Wahl.

Die vorgenannten Schritte werden jetzt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Spree-Neiße abgearbeitet, so dass möglichst noch im September mit dem Fangen bzw. dem Abschuss von Bibern in den betroffenen Teichanlagen begonnen werden kann.

Lars Dettmann

*Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes
Brandenburg/ Berlin*

Neue Ausbildungsverordnung und neue Ausbildungsberaterin

■ **Mit dem 1. September trat die neue Ausbildungsverordnung für den Beruf Fischwirt in Kraft. Die wesentlichsten Änderungen:**

- die bisherige Trennung zwischen den Ausbildungsrichtungen „Fischhaltung und Fischzucht“ und „Fluss- und Seenfischerei“ entfällt
- und die Ausbildung umfasst zukünftig auch den Bereich „intensive Aquakultur“.

Für die Ausbildungsbetriebe bedeuten diese Änderungen, dass sie ab sofort den Auszubildenden praktische Fertigkeiten in diesen drei Schwerpunktbereichen vermitteln müssen. Sofern das im eigenen Unternehmen nicht möglich ist, sind deshalb überbetriebliche Kooperationen erforderlich. Dank der Initiative von Frau Dr. Rügen (zuständige Stelle für die Berufsausbildung im LELF) und Dr. Brämick vom Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow wurde mit finanzieller Unterstützung des Landes die Basis für eine überbetriebliche Ausbildung im Fachbereich „intensive Aquakultur“ geschaffen. Alle Ausbildungsbetriebe Brandenburgs haben damit die Möglichkeit, den Auszubildenden im Rahmen eines wahrscheinlich zweiwöchigen Lehrgangs in den Kreislaufanlagen des IfB das nötige Praxiswissen zur intensiven Aquakultur vermitteln zu lassen.

Für den Bereich Fluss- und Seenfischerei bietet Reinhard Köllnick (Fischerei Aurora) die Möglichkeit zur überbetrieblichen Ausbildung für Auszubildende aus Unternehmen an, in denen Fähigkeiten der traditionellen Fischerei nicht vermittelt werden können.



Reinhard Köllnick ist bereits seit vielen Jahren Kooperationspartner der Fischereischule in Königswartha, wo er sein Wissen im Fach Netzkunde an die Auszubildenden vermittelt. Dieses Engagement weitet er nun um die praktische Ausbildung im Kahn aus, so dass Auszubildende anderer Unternehmen bei ihm auch den Umgang mit Stellnetzen, Reusen und dem Zugnetz erlernen können. Für diesen Ausbildungsbereich sind seitens der zuständigen Behörde praktische Unterweisungen von dreimal zwei Wochen, verteilt auf die drei Ausbildungsjahre vorgesehen.

Details zur Umsetzung der neuen Regelungen sind derzeit noch in der Diskussion. Frau Dr. Rügen hat bereits alle Ausbildungsbetriebe und den Landesfischereiverband zu einer

ersten Beratung eingeladen. Über die Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Fest steht hingegen schon jetzt, dass es eine neue Aufgabenverteilung bei den Ausbildungsberaterinnen des LELF gibt und Frau Ute Schneider nunmehr auch für die angehenden Fischwirte zuständig ist. Ihren Antrittsbesuch in der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes haben wir um einen „Crashkurs“ in Sachen Fischerei erweitert. Für eine gute Stunde schlüpfte Ute Schneider in die Rolle eines Azubis und versuchte sich erfolgreich in der Reusen- und Stellnetzfisherei (siehe: Foto). Wir freuen uns über die schon jetzt sehr gute Zusammenarbeit mit Frau Schneider und möchten uns an dieser Stelle zugleich bei Frau Wiemann bedanken, die bislang die Ansprechpartnerin für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in Sachen Fischwirt war.

Lars Dettmann

*Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes
Brandenburg/ Berlin*

Kontaktdaten Ute Schneider:
**Landesamt für ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Ausbildungsberaterin Ute Schneider**

Eberswalder Chaussee 3
15377 Waldsiedersdorf
Telefon: 033433 - 1515 105
Telefax: 0331 27548 4262
E-Mail: ute.schneider@lelf.brandenburg.de

Neuer Landtagsbeschluss zu Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg

■ Am 14. Juli befasste sich der Landtag erneut mit den Problemen und Perspektiven von Fischerei und Fischzucht im Land. Dem bereits in der letzten Ausgabe erwähnten Antrag der CDU-Fraktion haben sich die Regierungsfractionen von SPD und DIE LINKE leider nicht angeschlossen und einen eigenen Entschließungsantrag eingebracht. Dieser wurde mit der Koalitionsmehrheit angenommen und der Antrag der CDU abgelehnt. Weil sich beide Anträge deutlich unterscheiden, drucken wir sie nachfolgend im Wortlaut ab. So kann sich jeder sein eigenes Bild davon machen, wie ernst die jeweiligen Fraktionen die bestehenden Probleme nehmen

und welche Lösungsansätze sie für zielführend halten.

Im Gegensatz zum Landtagsbeschluss aus dem Jahr 2011, der seinerzeit von der FDP-Fraktion eingebracht und einstimmig angenommen wurde, ist der nunmehr gefasste Beschluss aus der Feder von SPD und DIE LINKE dennoch wesentlich konkreter. Es kommt jetzt darauf an, wie die Landesregierung diesen Beschluss umsetzt. Die Ankündigung von Dr. Carolin Schilde in ihrer Rede zur Eröffnung des Deutschen Fischereitages, wonach sich die Landesregierung mit Unterstützung der Bundesregierung gegenüber

der EU-Kommission für robuste Werkzeuge beim Umgang mit schadensträchtigen, aber nach EU-Recht geschützten Arten stark machen wird, spricht für sich und macht Hoffnung.

Der Landesfischereiverband wird die praktische Umsetzung des Landtagsbeschlusses natürlich begleiten und sich in die anstehenden Diskussionen einbringen. Über erste Ergebnisse werden wir dann hoffentlich schon in der nächsten Ausgabe berichten können.

Lars Dettmann

*Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes
Brandenburg/Berlin*



Antrag der CDU-Fraktion

Nachhaltige Fischerei und Fischzucht in Brandenburg endlich sichern und nicht durch übertriebenen Artenschutz weiter gefährden

Der Landtag möge beschließen:

I. Die Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Erwerbsfischerei und der fischereilichen Forschung ein Gesamtkonzept zur Entwicklung und Stärkung einer nachhaltigen Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg zu erarbeiten. Ziel ist hierbei, die in Brandenburg vorhandenen Entwicklungshemmnisse für die Fischerei abzubauen und die vorhandenen Entwicklungspotenziale für die Betriebe zukünftig nutzbar zu machen. Dieses fischereiwirtschaftliche Entwicklungskonzept muss sich sowohl an den drei Kernzielen des Nationalen Strategieplans Aquakultur (1. Stabilisierung und Ausbau der vorhandenen Produktionskapazitäten, 2. Steigerung der Produktion in nachhaltiger Wirtschaftsweise, 3. Erhalt der Teichlandschaften und Wiederinbetriebnahme brachliegender Teiche) als auch an den im September 2011 einstimmig gefassten Beschluss des Landtages Brandenburg „Nachhaltige Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg als Wirtschaftsfaktor und wichtigen Partner des Naturschutzes bewahren und die Potenziale des Fischereiwesens nutzen“ in der Drucksache 5/3929-B orientieren.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Aufstellung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2017/2018 einen allgemeinen Ausgleichsfonds für wirtschaftliche Schäden, die durch (besonders) geschützte Arten sowohl in der Fischerei- als auch in der Land- und Forstwirtschaft hervorgerufen werden, vorzusehen. Der Ausgleichsfonds für Schäden durch geschützte Arten soll rund 2 Mio. Euro umfassen. Hierbei ist das EU-Beihilferecht zu beachten.

Unternehmen mit der Rechtsform einer natürlichen oder juristischen Person, die geeignete Präventionsmaßnahmen bereits anwenden und denen trotzdem wirtschaftliche Schäden durch geschützte Arten entstehen, sollen Ersatzleistungen zum Schadensausgleich beantragen können. Gleiches soll für Unternehmen in Gebieten gelten, in denen aufgrund naturschutzfachlicher Ziele zur Erhaltung von Lebensraumtypen oder Lebensräumen wildlebender Tier- und Pflanzenarten geeignete Präventionsmaßnahmen nicht realisiert werden können. Ausgenommen von Ersatzleistungen sind Landesbetriebe.

Zu den geschützten Arten, für die Ersatzleistungen erbracht werden können, gehören insbesondere Wolf, Biber, Fischotter sowie Kormoran, Silberreiher und Kranich, einschließlich der Wildgänse, die dem Schutz der Europäischen Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vogelarten unterliegen.

III. Ferner wird die Landesregierung aufgefordert, sich für eine Überarbeitung und ehrliche Anpassung des Artenschutzrechts sowohl auf Bundes- als auch auf europäischer Ebene einzusetzen. Insbesondere muss die Listung der Arten in den Anhängen der Fauna-Flora-Habitat- sowie der Vogelschutzrichtlinie regelmä-

ßig im Fünf-Jahres-Zyklus evaluiert und entsprechend der tatsächlichen Bestandssituation auf der Basis objektiver Kriterien (vgl. Kriterien „Rote Liste“ IUCN) angepasst werden.

Insbesondere beim Biber ist aufgrund der positiven Entwicklung der deutschen Populationen auf europäischer Ebene darauf hinzuwirken, dass die deutschen Biberpopulationen, sobald sie den günstigen Erhaltungszustand erreicht haben, von den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) aus- und gleichzeitig in den Anhang V aufgenommen werden. Nur dies ermöglicht zukünftig einen praxistauglichen Umgang zur Abwehr von Schäden und Gefahren, bei gleichzeitiger Sicherung des günstigen Erhaltungszustands.

Eine ähnlich positive Entwicklung und ein zunehmender Bestandstrend sind nach dem Vogelschutzbericht 2013 beim Kormoran in den zentral- und südeuropäischen Regionen festzustellen. Mit der Änderung der Vogelschutzrichtlinie durch die Richtlinie 97/49/EG vom 29.07.1997 wurde der Kormoran aus Anhang I gestrichen, eine Aufnahme in Anhang II der Richtlinie wurde jedoch versäumt. Deshalb muss in diesem Punkt ebenfalls eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung des EU-Natur- und Artenschutzrechts stattfinden, denn Artenschutz hört nicht an der Wasseroberfläche auf.

IV. Das für Fischerei und Umwelt zuständige Mitglied der Landesregierung wird gebeten, sich in den Agrar- und Umweltministerkonferenzen sowie auf europäischer Ebene für eine klare und eindeutige Definition des FFH-



Projektbegriffs einzusetzen. Eine schwammige Bestimmung des FFH-Projektbegriffs und die damit im Zusammenhang stehende Pflicht zur Durchführung einer Verträglichkeitsprüfung dürfen weder zu einem Aushebeln der Landwirtschaftsklausel gemäß Bundesnaturschutzgesetz führen noch die Fischerei und Fischzucht in Brandenburg gefährden. In Anlehnung an § 14 Absatz 2 Satz 1 des Bundesnaturschutzgesetzes sollte auch beim FFH-Projektbegriff gelten, dass die land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung nicht als Projekt anzusehen ist und auf eine FFH-Vorprüfung bzw. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet wird, soweit dabei die naturschutzfachlichen und landschaftspflegerischen Ziele sowie die gute fachliche Praxis berücksichtigt werden.

Begründung:

Mit seinem Reichtum an natürlichen sowie künstlichen Steh- und Fließgewässern bietet das Land Brandenburg ein hohes natürliches Potenzial für die Fischerei. Obwohl ein Drittel der Fänge in Deutschland aus der Erwerbsbinnenfischerei aus Brandenburger Seen, Teichen und Flüssen stammt und Brandenburg auch hinsichtlich der Anzahl der Haupterwerbsbetriebe im deutschlandweiten Vergleich noch relativ positiv abschneidet, ist das durchschnittliche Betriebsergebnis Brandenburger Erwerbsfischereibetriebe relativ niedrig. Verantwortlich dafür sind insbesondere ungünstige Rahmenbedingungen und eine mangelhafte Unterstützung seitens des Landes. Zu diesem Ergebnis kam auch die Anhörung verschiedener Sachverständiger zum Thema „Aktuelle Situation der Fischereiwirtschaft in Brandenburg“, welche der Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft in seiner Sitzung am 13.04.2016 durchführte.

Um die ungünstigen Rahmenbedingungen zu identifizieren, vorhandene Hemmnisse abzubauen und die bestehenden Potenziale nutzbar zu machen, muss ein Gesamtkonzept zur Entwicklung und Stärkung einer nachhaltigen Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg erarbeitet werden. Dieses Ge-

samtkonzept sollte sich an den Zielen des Nationalen Strategieplans Aquakultur orientieren, welcher im Juni 2014 fertiggestellt, von der Agrarministerkonferenz formal angenommen und anschließend der EU übermittelt wurde. Nur mit einem Gesamtkonzept lässt sich der mehrjährige nationale Strategieplan für die Entwicklung der Aquakultur auch im Land Brandenburg umsetzen und mit geeigneten Maßnahmen ein nachhaltiges Wachstum initiieren, sofern vorhandene Entwicklungshemmnisse abgebaut werden.

Darüber hinaus waren sich die Sachverständigen in der o.g. Anhörung darin einig, dass naturschutzfachliche Auflagen sowie der Schutz bestimmter Arten insbesondere für die Brandenburger Teichwirte zu enormen wirtschaftlichen Verlusten führen. Die positive Bestandsentwicklung bestimmter geschützter Arten führt mittlerweile dazu, dass den in der freien Natur wirtschaftenden Landnutzern zunehmend erhebliche wirtschaftliche Schäden entstehen. Die Erfolge des Natur- und Artenschutzes dürfen jedoch nicht zulasten derjenigen gehen, die in der freien Natur wirtschaften und von ihr leben. Deshalb ist eine Überarbeitung und Flexibilisierung des EU-Natur- und Artenschutzrechtes nötig, welches die Bewirtschaftung von sich positiv entwickelnden Populationen von Arten auch regional ermöglicht, ohne hierbei den günstigen Erhaltungszustand der Arten zu gefährden. Hierzu ist es erforderlich, diese Arten von den Anhängen II und IV auszunehmen und im Anhang V der FFH-Richtlinie aufzunehmen. Ähnlich muss beim Kormoran und seiner Zuordnung zum Anhang II der Vogelschutzrichtlinie verfahren werden.

Solange eine Anpassung des Schutzstatus' bislang streng geschützter Arten, die sich in einem günstigen Erhaltungszustand befinden, nicht erfolgt und geeignete Präventionsmaßnahmen nicht möglich oder aufgrund mangelnder Finanzierung nicht umsetzbar sind, ist ein Ausgleich der wirtschaftlichen Schäden dringend notwendig. Dafür braucht es endlich einen Schadensausgleichsfonds im Land

Brandenburg. Gerade die nachhaltige Bewirtschaftung zahlreicher Gewässer und Teichlandschaften ist die Voraussetzung dafür, um ökologisch wertvolle Lebensräume in der Kulturlandschaft zu erhalten und um wesentliche Ziele des Naturschutzes zu erreichen.

Abschließend muss sich die Landesregierung aktiv in die Diskussion um den FFH-Projektbegriff einbringen. Mit seinem Urteil mit dem Aktenzeichen 4 LC 39/13 hat der 4. Senat des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts die Reusenfischerei als ein Projekt im Sinne des § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes eingestuft. Im konkreten Fall geht es um die Reusenfischerei am Steinhuder Meer, für die nach dem Urteil eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Das Gericht begründet seine Entscheidung damit, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass Fischotter als charakteristische Art dieses FFH-Gebiets in den Reusen verenden und es dadurch zu einem dauerhaften Rückgang der Fischotterpopulation am Steinhuder Meer kommen kann. Obwohl sich im Land Brandenburg trotz relativ intensiver Reusenfischerei auf vielen Gewässern der Bestand des Fischotters nach Auskunft der Landesregierung (vgl. Drucksache 5/9124) in einem günstigen Erhaltungszustand befindet, könnte laut o.g. Urteil nach entsprechender Vorprüfung der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde jeder Fischer in Zukunft zur Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung verpflichtet werden. Damit hätte die Entscheidung des OVG Lüneburg auch Auswirkungen auf die Erwerbsfischerei in Brandenburg. Gleichzeitig steht sie im Widerspruch zur Landwirtschaftsklausel des Bundesnaturschutzgesetzes. Danach ist die land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung nicht als Eingriff anzusehen, soweit dabei die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege berücksichtigt und die Normen der guten fachlichen Praxis beachtet werden. Gleiches sollte für den FFH-Projektbegriff gelten, um u.a. die Unteren Naturschutzbehörden und die Erwerbsfischerei vor unnötigem bürokratischem Aufwand und hohen Ausgaben für Gutachten zu schützen.

Ingo Senftleben für die CDU-Fraktion



Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Brandenburger Fischereiwirtschaft weiterentwickeln und Potenziale für Fischerei und Fischzucht nutzen

Der Landtag stellt fest:

Im gewässerreichen Land Brandenburg sind die Erwerbs- und Freizeitfischerei ein wichtiger Wirtschaftszweig. Mit dem Ziel, leistungs- und wettbewerbsfähige Fischereibetriebe zu entwickeln und die Angelfischerei zu fördern, sichert das Land seit Jahren auf seinen Gewässerflächen stabile Pachtbedingungen, verbessert durch gezielte Förderung aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds, des Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie Bundes- und Landesmitteln die Rahmenbedingungen und unterstützt praxisnahe Forschung und Beratung.

In den etwa 130 Fischereibetrieben im Haupterwerb arbeiten rund 700 MitarbeiterInnen im Vollerwerb. In der Nebenerwerbs- und Hobbyfischerei arbeiten ca. 250-350 Beschäftigte. Sie tragen zur Wertschöpfung im ländlichen Raum und zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Trotz des großen Flächenpotenzials mit rund 65.000 Hektar Seen und Fließgewässern und ca. 4.200 Hektar Teichlandschaften im Land sowie engagierter und hoch qualifizierter Beschäftigter in der Fischerei und Fischzucht ist die ökonomische Situation dieses Wirtschaftszweiges angespannt.

Die Fischerei „lebt“ wie kaum ein anderer Bereich mit und in der Natur. Schutz und Nutzung der Gewässer und Teichwirtschaften bedingen einander, führen aber auch zu Konflikten. Die Ressource Wasser, aquatische Lebensräume und die darin beheimateten Arten sind von vielfältigem Interesse und Fischerei und Fischzucht kommen fortwährend mit den daraus resultierenden Spannungs- und Konfliktfeldern in Berührung. Neben dem Lan-

DIE LINKE.

desfischereirecht muss die Fischereiwirtschaft EUrechtliche Vorschriften wie z.B. die FFH-Richtlinie und die Wasserrahmenrichtlinie beachten.

Vor diesem Hintergrund muss es Aufgabe der Landesregierung sein, sich permanent für einen Interessenausgleich einzusetzen und Sorge für eine ausgewogene Entwicklung zu tragen. Nach dem am 01. September 2011 einstimmig gefassten Beschluss des Landtages zur nachhaltigen Fischerei hat die bisherige Entwicklung gezeigt, dass konkretisierte Festlegungen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Brandenburger Fischereiwirtschaft und zur Nutzung der Potenziale für Fischerei und Fischzucht erforderlich sind, welche im Folgenden bestimmt werden sollen.

Der Landtag beschließt:

Die Potenziale der Fischereiwirtschaft (Fischerei und Fischzucht) im Land Brandenburg sind weiter auszuschöpfen.

- Die Teichlandschaften sind als fischereiwirtschaftliche Betriebsstätten sowie als Landschafts- und Lebensräume geschützter Arten zu erhalten.

- Der „Nationale Strategieplan Aquakultur für Deutschland“ ist mit seinen Kernzielen, dem Erhalt der Teichlandschaften und die Wiederinbetriebnahme brachliegender Teiche umzusetzen. Die Teichförderung ist dabei ein Instrument zum Ausgleich von Mehrkosten und Ertragseinbußen für extensive Wirtschaftsweisen.

- Die aus der nachhaltigen Bewirtschaftung der Fischbestände in natürlichen Gewässern erwachsende Wertschöpfung ist für die Zukunft zu sichern.

- Fischfang und Fischzucht sind als nachhaltige Bewirtschaftungsform weiter zu entwickeln.

Die Landesregierung wird aufgefordert, weiterhin durch gezielte Maßnahmen und Förderung die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Fischereiwirtschaft (Seen- und Flussfischereien sowie Teichwirtschaften) im Land Brandenburg zu unterstützen. Dazu gehören insbesondere auch:

1. sich für einen ausgewogenen Interessenausgleich bei Konflikten zwischen den ökonomischen Belangen der Fischereiwirtschaft und

den Zielen des Natur- und Artenschutzes einzusetzen und tragfähige Lösungen zu suchen. Der Interessenausgleich kann in begründeten Härtefällen auch ein Schadensausgleich sein.

2. dafür die Bildung eines Entschädigungsfonds zum Ausgleich von Schäden durch geschützte Arten in Teichwirtschaften zu prüfen.
3. die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bewirtschaftern, Berufsstand, Wissenschaft und Interessenverbänden zu intensivieren, um Konzepte z.B. zur Beseitigung von Störfaktoren, Potenzialerschließungen, Vermarktungsstrategien und regionalen Lösungen zu erarbeiten.
4. Sicherung der den Regeln der guten fachlichen Praxis entsprechenden Fischereiausübung und Teichwirtschaft auch in Natura 2000 Gebieten.
5. neue Schutzgebietsausweisungen und Bewirtschaftungsbeschränkungen erfolgen nur wenn sie zur Umsetzung bestehender Richtlinien erforderlich sind.
6. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung.
7. die Beauftragung der Fischereiforschung mit der Erarbeitung einer mit der Fischereipraxis abgestimmten Agenda 2030 zur konzeptionellen Entwicklung und Stärkung der Fischerei im Land Brandenburg.
8. die Sicherung der wissenschaftlichen Erarbeitung und Begleitung der Agenda durch die Bereitstellung einer institutionellen Förderung und einer entsprechenden Personalausstattung in der Fischereiforschung.

Begründung:

Nur stabile und leistungsfähige Fischereibetriebe können den hohen Anpassungsdruck sowie die komplexen Anforderungen aus Natur und Gesellschaft im Spannungsbereich von Nutzung, Schutz und Kulturlandschaftspflege bewältigen. Die Sicherung einer umfassenden nachhaltigen Fischereiwirtschaft, der Erhalt der Teichlandschaften und die Nutzung der damit verbundenen Potenziale sind im Interesse der Erzeugung regionaler und hochwertiger Lebensmittel, der Beschäftigung im ländlichen Raum, der Artenvielfalt und der touristischen Entwicklung und nicht zuletzt auch des Gewässer- und Wassermanagements. Der vorliegende Antrag verfolgt das Ziel, die mit der märkischen Geschichte untrennbar verbundene Fischerei und Fischzucht zu erhalten und für künftige Generationen zu entwickeln.

Mike Bischoff für die SPD-Fraktion
Ralf Christoffers für die Fraktion DIE LINKE

Impressum
DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als
Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz
info@lfvb.org

Chefredakteur: Marcel Weichenhan
Tel.: 0174 9750716, Mail: MarcelWeichenhan@gmx.de

Postadresse: siehe LAVB

Redaktionskommission: Lars Dettmann,
Dr. Uwe Brämick, Ute Schmiedel

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
Layout und Konzept: möller medienagentur gmbh

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

Wir haben sie alle – die unschlagbaren Raubfischjäger!

Rapala



BALZER

SAVAGEAR

ILLEX

Salmo **Mepps**

FOX RAGE



LIEBLINGSKÖDER

SPRO
FISHING TACKLE

SUXXES

EFFZETT

**Nimm 5
– zahl' 4!**

In der Raubfischzeit nehmen Sie 5 Köder der oben genannten Marken frei Ihrer Wahl und Sie zahlen nur 4 – der günstigste ist dabei frei!

**Ihr Vorteil als Mitglied des LFV!
Bitte einfach den Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen!
Gültig bis 31.10.2016.**

Marienfelder Allee 151
12279 Berlin
berlin@fishermans-partner.de
facebook.com/berlinfp
Telefon 030-70 78 37 33
Mo.–Fr.: 9–20 Uhr • Sa.: 9–18 Uhr

Sommerswalder Chaussee 7
16727 Schwante
schwante@fishermans-partner.de
Telefon 033055-759 12
Mo.–Do.: 9–18.30 Uhr
Fr.: 9–20 Uhr • Sa.: 8–14 Uhr

Caputher Chaussee 4-7
14548 Geltow
info@b1tackle.com
facebook.com/fishermanspartner.geltow
Telefon 03327-741 66 70
Mo.–Fr.: 9–18.30 Uhr • Sa.: 9–14 Uhr

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

**Größter Angelfachmarkt
in Berlin/Brandenburg**



Find us on Facebook

GESCHENKGUTSCHEINE
jetzt online bestellen unter
www.moritz-bb.de

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.
www.moritz-bb.de

Berkley Raubfisch- kescher

1,25 u. 1,60m,
klappbares Netz,
Maße 38x45cm
28cm Tiefe u.
47x60cm 28cm Tiefe



statt 69,90 €³

ab **39,99 €**

Rhino Pro Stow Bag

ideale Transportbox
für Trollingbinker,
21x24x42cm



statt 85,00 €³

nur **59,99 €**

Stonfo Pro-Diver Schlepp Paravane

Messeneuheit 2016:
in 60 u. 160gr.,
Tauchtiefe 3-50m
verstellbar



ab **12,99 €**

Rhino Trolling Spoons

16 u. 27gr.,
in versch. Farben



ab sofort
günstig
vorrätig

Berkley Tube Rutenhalter

in schwarz
oder weiss



nur **9,99 €**

Chub Hybrid Vantage Jacke

mit Klima- u. Thermo-
Technologie, windundurch-
lässige Softshell Ärmel,
Gr. M-XXL



statt 99,90 €³

nur **49,99 €**

JRC Cocoon Large Carryall

aus Schmutz- u.
Wasserabweisendes
JX73 Material,
72x40x31 cm



statt 169,50 €³

nur **49,99 €**

Shimano Compact Rod Sleeve 4+1

Platz für 4 einzelne Ruten
u. Haupttasche mit
2 Außentaschen

SHIMANO



43% gespart²

nur **59,99 €**

Baseball-Caps

in versch. Größen
u. Ausführungen
von Sunline, Evergreen,
OSP, Daiwa, Shimano,
Fox usw.



ab **6,99 €**

6-Bein Karpfenliege

in versch. Ausführungen,
von JRC, Anaconda,
Nash, Chub, Q-Tac usw.



ab **69,99 €**

Neopren-Wathose

Gr. 39-47,
mit Profil- oder Filzsohle,
in versch. Ausführungen,
aus 90% Neopren
u. 10% Nylon



ab **49,99 €**

Tischräucherofen

das Original aus Edelstahl



nur **29,99 €**

**ANGELSPORT MORITZ
BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin
Der Fachmarkt für den Angler.**

Aktiv Sportartikel GmbH
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring
14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408
moritzangelsport@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr
Sa: 09:00 - 16:00 Uhr
Direktverkauf nur im Ladenlokal

Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erfüllbar. Der Versand ist nicht möglich. Sätze der Firma nicht lösbar und Druckfehler vorbehalten. Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden. Farbabweichungen möglich.